

Jahres bericht 2024

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 geliebt, gelobt, gehypt – eine Ausstellung über Held:innen, Vorbilder und Idole**
- Erste KI-begleitete Ausstellung der Schweiz: innovative digitale Vermittlung
- Heldinnen und Helden aus dem Ringier Bildarchiv
- Vernissage mit KI-Comedy, Ansprachen und Silent Disco
- Vermittlung für Schulklassen, Lehrpersonen, Familien und Gruppen
- Interkulturelle Vermittlung
- Die Leihgaben in der Heldothek
- Viele bunte Klötze:
Der Lego-Aufbautag
- Spezialanlass mit argovia philharmonic
- 14 Wechsellausstellungen**
- Letzte Tage: Auf der Suche nach der Wahrheit
- perfekt. Abschlussarbeiten
Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten | Alte und Neue Kanti
- 17 Partizipation und kulturelle Teilhabe**
- collecting stories: Sammeln und Erinnern mit der Migrationsbevölkerung
- we are memory: Sammeln mit Schulklassen
- 23 Digitale Vermittlung**
- Digital Days Aarau
- DigiSpace: Lern- und Experimentierlabor für Gross und Klein
- Sind Influencer die Heldinnen von heute?
- Digitale Medien in der Familie
- 26 Fotografie und Ringier Bildarchiv**
- Bilderschau: Bilder machen Leute: Promis vor der Linse
- 28 Fotografie und Vermittlung**
- Aktionstage und Partnerschaften Fotografie
- Ferienprogramm digital & analog
- 32 Familienmonat September**
- 33 Ausstellung im Foyer**
- Ret®ospektive – Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019
- tshutti heftli
- Paargeschichten
- 100 Jahre Brügglifeld
- 36 Freunde Stadtmuseum Aarau**
- Ausflug zu Bally in Schönenwerd
- 38 Das Empfangsteam – die Superkräfte hinter der Theke**
- 40 Sammlung, Restaurierung/ Konservierung, Digitalisierung**
- Abschluss Glasplatten-Projekt
- Sammlung Werner Erne
- Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt»
- Inventarisierung Zahlen 2024
- 42 Werner Erne**
- 44 Bilderdienst und Ringier Bildarchiv**
- 46 Auf Besuch**
- 48 Aktionstage und Events**
- 50 Medienecho**
- 51 Aus dem Gästebuch**
- 52 Zahlen**
- 53 Kinder zeichnen im Stadtmuseum Aarau**
- 54 Ausblick**
- 57 Dank**
- 58 Bildnachweise**

Editorial

«geliebt, gelobt, gehypt» – unter diesem Titel läuft unsere aktuelle Wechselausstellung. Ein Motto, das mit einem Augenzwinkern auch als Überschrift für diesen Jahresrückblick gelesen werden darf.

Grosses Lob gab es früh im Jahr, als die Europäische Museumsakademie uns für unser digitales Vermittlungsprogramm und unser innovatives Storytelling für zwei Preise nominierte. Leider reichte es nicht für den ersten Platz und den ganz grossen Hype, aber die Anerkennung und Würdigung durch die Nomination hat uns enorm gefreut und bestärkt uns in dem, was wir tun.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt uns einerseits das Feedback, aber auch die Vielzahl unseres Publikums. 25'672 Menschen durften wir 2024 in unserem Haus begrüssen.

Gründe für einen Besuch gab es reichlich, wie Sie auf den folgenden Seiten dieses Rückblickes entdecken werden: Neben spannenden Workshops und Führungen im Museum und im Aufschluss Meyerstollen und vielen Veranstaltungen, standen im Foyer lokale Geschichte(n) im Scheinwerferlicht: Von der Retrospektive des Comic-Künstlers Reto Gloor über Ausstellungen der Aarauer Kitas Känguru, der Alten und Neuen Kanti sowie jene zum 100 Jahre Brügglifeld-Jubiläum – Aarau gab es hier aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erleben. Solche kleinen, kostenlosen Ausstellungen sind mittlerweile Teil der Museums-DNA, weil sie die Vielfalt unserer Stadt und die verschiedenen Interessen der Aarauer Bevölkerung abbilden.

Hinzu wählten in den partizipativen Projekten «we are memory» und «collecting stories» Schulklassen aus Aarau und Personen aus der Migrationsbevölkerung neue Objekte für die Dauerausstellung «100xAarau» und die Museumsammlung aus. Damit durften wir den Erinnerungsspeicher von Aarau mit neuen Perspektiven auf die Stadt weiter füllen. An diesen Projekten schätzen wir es sehr, das vielseitige Aarau zu zeigen und die lokale Geschichte gemeinsam mit der Aarauer Bevölkerung weiterzuschreiben. Diese partizipative Arbeitsweise wird in den kommenden Jahren unser Kompass bleiben und soll die Weiterentwicklung des Museums massgebend prägen.

Weiter geht es auch mit «geliebt, gelobt, gehypt». Die Liebe dazu ist noch nicht erloschen: Die Resonanz beim Publikum war so gross, dass wir die Ausstellung bis zu den Sommerferien verlängern und Ihnen noch(mals) die Gelegenheit geben, mit unserer KI zu plaudern und in die über 350 gezeigten Fotos aus dem Ringier Bildarchiv einzutauchen.

Grosser Dank geht an dieser Stelle an unsere Kooperationspartnerin Bibliothek und Archiv Aargau, dank welcher wir die fantastischen Bilderschätze aus dem Ringier Bildarchiv präsentieren und vermitteln dürfen. Ebenso gebührt allen weiteren Partnerinnen und Partnern, Freundinnen und Freunden und unserem Publikum ein grosses Merci, dass sie uns auch dieses Jahr begleitet, unterstützt und inspiriert haben.

Im Namen des gesamten Stadtmuseum-Teams

Marc Griesshammer



geliebt, gelobt, gehypt – eine Ausstellung über Held:innen, Vorbilder und Idole

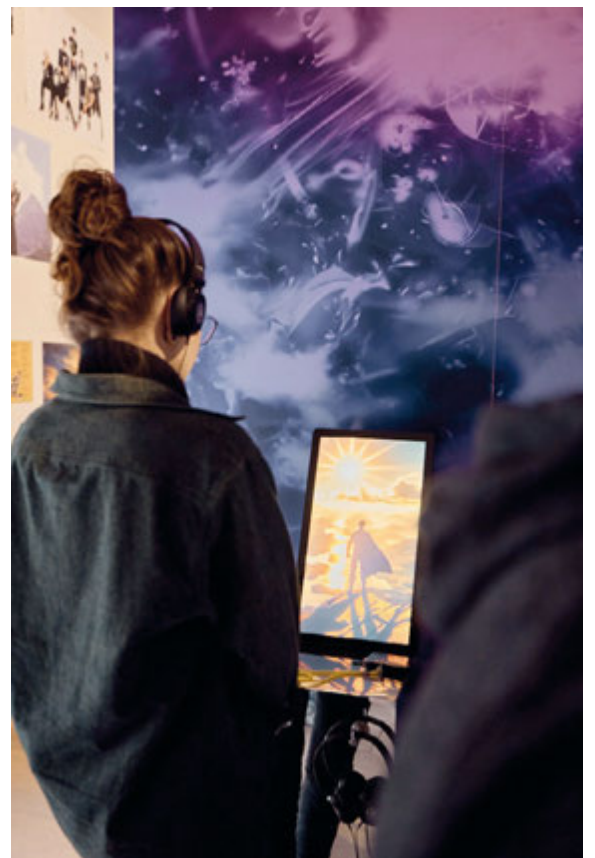
seit 27. April 2024

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Von heroischen Statuen zur Superkraft Künstliche Intelligenz (KI): Die Wechselexstellung spannt seit Frühling 2024 den Bogen von den Heldinnen und Helden von einst zu den Idolen der Zukunft. Neben den Bilderschätzen aus dem Ringier Bildarchiv schöpft die Ausstellung aus dem digitalen Know-How des Stadtmuseums Aarau und lädt als erstes Museum schweizweit zum KI-begleiteten Ausstellungsbesuch ein. Für Familien, Schulklassen, Lehrpersonen und die Öffentlichkeit lancierte das Team ein innovatives Vermittlungsprogramm zu Künstlicher Intelligenz, Heldenbildern in der Pressefotografie und vielem mehr.

Erste KI-begleitete Ausstellung der Schweiz: innovative digitale Vermittlung

Fünf interaktive KI-Stationen, ausgestattet mit Computern, Mikrofon und Kopfhörern, laden in «geliebt, gelobt, gehypt» ein, im lockeren Gespräch mit der KI die eigene Superkraft zu entdecken, ein Heldenteam zusammenzustellen und schliesslich ein persönliches Heldenbild zum Ausdrucken zu kreieren. Basierend auf den gesprochenen Dialogen generiert die KI jedem Museumsgast eine persönliche Heldenreise. Der Höhepunkt ist ein individuell gestaltetes Porträt, das die eigene Reise festhält und mitgenommen werden kann. Der innovative Umgang des Stadtmuseums Aarau mit neuen Technologien wurde durch die Nominierung für einen europäischen Museumspreis gewürdigt.



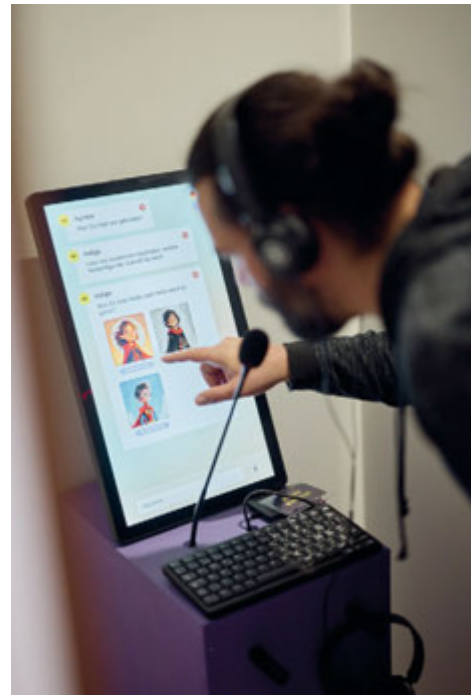
Unsere KI kann Schweizerdeutsch

Im Dialog mit der KI spricht das Publikum Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch oder sogar Schweizerdeutsch. So begegnet es der viel diskutierten Technologie praktisch, niederschwellig und auf humorvolle Art und Weise. Insbesondere Personen, die bisher noch keine Erfahrungen mit textbasierten KI wie zum Beispiel ChatGPT hatten, schätzen das geführte Ausprobieren. Dank eines Forschungsprojektes der Fachhochschule Nordwestschweiz konnte ein schweizerdeutsches Sprachsynthese-Modell implementiert werden. Die KI spricht und versteht also viele verschiedene Schweizerdialekte. «AI-HERO» (Projekttitle der KI-Spur in der Ausstellung) wurde gemeinsam mit der KI-Softwarefirma Noxenum GmbH, der Gamedesignerin für das Storytelling, Sophie Achinger sowie der Digitalagentur für das grafische Design, Ateo GmbH entwickelt.

Neben diesem KI-Rundgang bietet die Ausstellung einen separaten KI-Rundgang speziell für Kinder ab 8 Jahren. Das hat nicht nur inhaltliche, sondern auch technische Gründe: Bisherige KI-Modelle verstehen Kinderstimmen nicht gut. Einerseits, weil sie mit Erwachsenenstimmen trainiert wurden, andererseits, weil Kinder teilweise Satzstellungen machen, die für die KI schwierig nachzuvollziehen sind. Daher funktioniert die KI-Kinderspur nur über Bildauswahl und ohne Sprache.

Internationale Anerkennung

Die KI-Spur in «geliebt, gelobt, gehypt» hat nationale und internationale Aufmerksamkeit erlangt und war unter anderem für den renommierten DASA-Award 2024 der European Museum Academy nominiert. Diese Nomination würdigte die Arbeit des Stadtmuseums Aarau für den innovativen Umgang mit dem digitalen Wandel. An der Konferenz der European Museum Academy in Zypern präsentierte Laura Schuppli, Kuratorin Digitales, die KI-Anwendung einem internationalen Fachpublikum. Ausserdem stellte sie das Projekt an der MAI-Tagung in Berlin und an diversen Online-Tagungen, wie zum Beispiel dem MuseumNext Digital Exhibitions Summit, dem Fachpublikum aus verschiedenen Ländern vor. Mit diesem Projekt nimmt das Stadtmuseum Aarau eine Vorreiterrolle in der Museumslandschaft ein und zeigt, wie Künstliche Intelligenz kreativ und inspirierend für zeitgemässe Ausstellungserlebnisse eingesetzt werden kann.



Weiter bewies das Stadtmuseum Aarau mit der Anwendung, dass es möglich ist, skeptischen Personen die Technologie näherzubringen, ohne unkritisch zu sein oder die Risiken zu ignorieren.

Warum eignet sich KI als Ausstellungsbegleitung zum Thema Heldinnen und Helden?

Einerseits bot sich ein inhaltlicher Anknüpfungspunkt an: Fragt man nach möglichen Superkräften der Zukunft, landet man schnell bei der Verschmelzung von Mensch und Maschine und damit bei der KI. Wie bei vielen neuen Trends liegen auch bei der KI Faszination und Skepsis nahe beieinander und bieten Potenzial, vielschichtig in einer Ausstellung und dem dazugehörigen Begleitprogramm besprochen zu werden.

Andererseits war die Integration neuer Technologien in die Ausstellung ein strategischer Grund: Mit dem digitalen Konzept 2022–2025 setzt das Stadtmuseum Aarau einen Schwerpunkt auf die Begleitung der Bevölkerung im digitalen Wandel. Da in der Konzeptionsphase der Ausstellung das KI-Text-Modell ChatGPT massentauglich wurde und das Museumsteam vom schweizerdeutschen Sprachmodell erfuhr, an dem die Fachhochschule Nordwestschweiz forschte, lag nahe, diese neue Entwicklungsstufe in die Ausstellung zu integrieren.



Heldinnen und Helden aus dem Ringier Bildarchiv

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Warum ist das Heldenthema in der heutigen individualistischen Gesellschaft noch allgegenwärtig? Wieso lösen «Geliebte», «Gelobte» und «Gehypte» gleichzeitig aber auch Skepsis aus? Welche Inszenierungsformen des Heroischen finden sich in der Geschichte und im Ringier Bildarchiv (Pressebilder von 1950 bis 2000) und inwiefern unterscheiden sich diese von denjenigen der heutigen Social-Media-Stars? Ein Rundgang mit Laura Aellig, Kuratorin für Fotografie, durch die fünf Ausstellungskapitel von «geliebt, gelobt, gehypt» geht diesen Fragen nach. Laura Aellig hat zusammen mit Laura Schuppli, Kuratorin für Digitales, die Ausstellung erarbeitet.

Text von Laura Aellig, Kuratorin Fotografie

Heldinnen und Helden – wir begegnen ihnen überall: auf der Kinoleinwand, in Büchern, auf öffentlichen Plätzen oder in Zeitungen und sozialen Medien. Sie sind fiktiv und mit Superkräften ausgestattet, in Bronze gegossen, um ihren Taten zu gedenken oder lebendig, von uns geliebt und von den Medien gehypt. Trotz ihrer Omnipresenz lässt sich eine grundsätzliche Skepsis gegenüber dem Heroischen ausmachen. Das ursprüngliche Bild des männlichen Helden und des zugrundeliegenden militärischen Heroenkultes scheint vielen veraltet und widerspricht unserem demokratischen Verständnis. Es ist diese Ambivalenz, die uns als Ausstellungsmacherinnen besonders interessiert hat. Wir fragten uns: Warum sind Heldinnen und Helden allgegenwärtig? Welche Eigenschaften bringen sie mit? Und welche Heldinnen und Helden bleiben aktuell, welche werden umgedeutet oder vom Sockel gestossen?

Mit dem Ringier Bildarchiv, das in einer Kooperation mit der Bibliothek und Archiv Aargau im Stadtmuseum Aarau vermittelt wird, konnten wir auf einen immensen Bilderschatz an Pressefotografien zugreifen und der visuellen Heroisierung von Persönlichkeiten nachspüren. Gleichzeitig wollten wir uns nicht auf die Geschichten und Bilder des analogen Zeitalters beschränken und auch Phänomene wie Influencer, digitale Fan-Communities und neue Technologien einbeziehen. Entstanden ist eine Ausstellung, die der Rolle von Heldinnen und Helden, Idolen und Vorbildern für uns als Individuen und als Gesellschaft in fünf Kapiteln nachgeht. Zudem wird darin die Stilisierung des Heroischen, besonders über das Bild reflektiert und spielerisch die Künstliche Intelligenz als neue Superkraft zur Diskussion gestellt.



Kapitel 1: Identität und Werte

Willkommen im Kinderzimmer: Eine grosse Posterwand zeigt eine breite Palette an möglichen Heldenfiguren und holt das Publikum bei den Erinnerungen an seine eigene Kindheit und seine Idole ab. Je nach Lebensphase suchen wir uns unterschiedliche Vorbilder aus.

Doch nicht nur das Alter ist entscheidend, sondern auch die Zeit sowie das soziale und kulturelle Gefüge, in dem wir aufwachsen. Zusätzlich bestimmen persönliche Interessen und Vorlieben, wem wir den Heldenstatus zugestehen. Wen wir als Held oder Heldin betrachten, scheint also viel über uns selbst auszusagen.



Kapitel 2: Werkzeug für Geschichten

Von Odysseus bis Harry Potter hat sich ein Erzählmuster bewährt – die Heldenreise: Die Heldin oder der Held bricht auf in eine unbekannte Welt, begegnet Freunden und Feinden, überwindet Hindernisse, entdeckt die eigenen Fähigkeiten und kehrt als gestärkte Person zurück. Die Beispiele aus dem Ringier Bildarchiv zeigen zudem eindrücklich, welche Rolle die visuelle Erzählbarkeit spielt. Die Darstellungsformen, z.B. von heroischen Siegesposen, ähneln sich, egal ob es sich um eine (einst) lebende Person wie General Guisan, ein Kollektiv wie die in den Weltkriegen gefallenen Soldaten, eine Legende wie den Rütlichswur oder Sportstars handelt, die medial auf den Sockel gehoben werden.



Kapitel 3: Spiegel der Gesellschaft

Wer wird auf den Sockel gehoben und wer wird vom Sockel gestossen? In der Ausstellung laden ein leerer Sockel und ein abstrahierter Dorfplatz dazu ein, über diese Fragen nachzudenken. Denn in ihnen spiegeln sich gesellschaftliche Veränderungen, sich wandelnde Lebensumstände, Wertvorstellungen und aktuelle Krisen wider. Jede Zeit birgt ihre eigenen Herausforderungen und mit diesen wird oft der Ruf nach Persönlichkeiten laut, die Antworten auf eine schwierige Situation präsentieren, der Ruf nach einer rettenden Person in Not. Heute werden zwar nicht mehr nur politische oder militärische Führer zu heroischen Vorbildern stilisiert, sondern ebenso Aktivistinnen, Whistleblower und Pioniere. Gleichzeitig scheint das Konzept des Helden oder der Heldin, die als Einzelperson die Probleme der Welt lösen kann, antiquiert. Wir stellen uns die Frage: Brauchen wir überhaupt noch Heldinnen und Helden?



Kapitel 4: Stereotypen und Inszenierung

Bundesrat Ogi macht mit seinem Sohn Hausaufgaben, Liliane Uchtenhagen hantiert mit der Gartenschere: Ein Leuchtpult mit reproduzierten Diabögen aus dem Ringier Bildarchiv nimmt das Publikum mit auf eine Reise zurück ins analoge Zeitalter und in die Privaträume von Personen des öffentlichen Lebens – Erinnerungen an die Homestories in der Schweizer Illustrierten werden wach. Seit der Smartphone-Ära produzieren die Promis ihre Homestories in Eigenregie. Indem wir unseren «Idolen» bei Alltäglichem wie dem Abwaschen zuschauen, können wir uns noch einfacher mit ihnen identifizieren. Die Vermittlung von (vermeintlicher) Authentizität und Nähe bleibt in beiden medialen Formaten ein Erfolgsrezept.



Kapitel 5: Fankulturen

Das letzte Kapitel der Ausstellung widmet sich der Fankultur und erinnert in seiner Szenografie an einen Fan-Shop. Auf T-Shirts werden Fotografien von kreischenden Rolling Stones-, Backstreet Boys- und Nena-Fans präsentiert, und ein Kartenständer bietet Einblick in die fotografische Berichterstattung unterschiedlichster Fangruppen verschiedener Sportarten. Das Kapitel zeigt: Idole brauchen ihre Anhängerschaft. Eine Heldin oder ein Held zu sein, ist keine Selbstzuschreibung, man wird von anderen dazu ernannt. Dabei sind es die Fans oder ganze Communities, welche die Sichtbarkeit der Heldinnen und Helden um ein Vielfaches steigern.



Vernissage mit KI-Comedy, Ansprachen und Silent Disco

Humor und KI – das beherrscht Patrick Karpizcenko, besser bekannt als Karpi, wie kein anderer. Er brachte das Publikum an der Vernissage von «geliebt, gelobt, gehypt» mit Wort- und Bildwitz zum Lachen – und holte auch jene ab, die sich noch nicht vertieft mit der KI-Bildgenerierung auseinandergesetzt hatten. Mit einer Auswahl an KI-generierten Bildern, Video- und Textspielereien zeigte er auf, was KI noch nicht so gut kann. Aus diesem Grund nennt er die «Künstliche Intelligenz» auch «Künstliches Mittelmass».

Neben Ansprachen von Stadträtin Suzanne Marclay-Merz, Jolanda Urech, Vereinspräsidentin «Freunde Stadtmuseum Aarau» und Marion Wullschleger, Leiterin Ressort Sammlung und Bestände Staatsarchiv Aargau, fanden öffentliche Führungen und eine exklusive Preview für die «Freunde Stadtmuseum Aarau» statt. An der Vernissage waren über 200 Personen dabei. Zum feierlichen Abschluss fand neben einem Apéro eine Kinder-Silent-Disco und im Anschluss eine Silent-Disco für alle auf dem Schlossplatz statt.



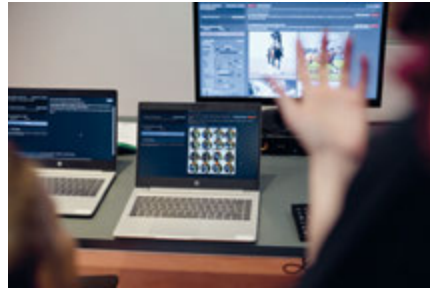
Vermittlung für Schulklassen, Lehrpersonen, Familien und Gruppen

Für Schulklassen: KI-Workshops & Führungen

Ziel des Begleitprogramms ist es, Künstliche Intelligenz spielerisch erlebbar zu machen, die Technologie kritisch zu hinterfragen und sie gesellschaftlich einzuordnen. So schuf das Vermittlungsteam des Museums – nebst der dialogischen Führung durch die Ausstellung – einen KI-Workshop für Schulklassen, der sich mit dem Thema KI und Stereotypen beschäftigt. Schülerinnen und Schüler lernen dabei praktisch, wie KI funktioniert und reflektieren, warum KI auf Basis der verwendeten Daten Stereotype reproduzieren kann. Mithilfe von KI-generierten Bildern werden die Mechanismen und Auswirkungen solcher Verzerrungen selbstständig getestet und anschaulich erklärt. Der KI-Workshop wurde seit der Eröffnung über 20 Mal gebucht.

Heldenbilder im Schauarchiv des Ringier Bildarchivs

Der Schulworkshop «Heldinnen- und Heldenbilder in der Pressefotografie» verbindet einen selbstständigen Ausstellungsbesuch mit einem Besuch im Schauarchiv des Ringier Bildarchivs. Die Klassen vertiefen die mediale Inszenierung von Heldinnen und Helden und erforschen gemeinsam mit den Museumsguides, wie Idole und Medien zusammenspielen und wechselseitig voneinander profitieren. Die Atmosphäre des Schauarchivs mit seinen unzähligen Registern und Dossiers voller analoger Fotografien und Zeitdokumenten bietet den Klassen die Gelegenheit, praktisch ins Thema einzutauchen und die Mechanismen der medialen Inszenierung eigenhändig aufzudecken.



Für Lehrpersonen: KI-Weiterbildung

Gemeinsam mit imedias – der Beratungsstelle für digitale Medien in Schule und Unterricht der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bot das Stadtmuseum Aarau eine Weiterbildung für Lehrpersonen an. Diese thematisierte, wie KI unter Berücksichtigung von zeitgemässen didaktisch-methodischen Ansprüchen im Unterricht eingesetzt werden kann. Im Kurs erzählte der Experte Mike Häfliger, worauf beim Einsatz von KI im Unterrichtsalltag geachtet werden soll und welche Anwendungsmöglichkeiten sich in den jeweiligen Fächern bieten. Neben Beispielen aus der Praxis hatten die Lehrpersonen auch die Gelegenheit, selbst Textmodelle auszuprobieren. Da der Kurs sehr gut besucht war, werden 2025 eine Wiederholung des Grundkurses sowie eine Vertiefung zu weiteren KI-Modellen wie Bild-, Video- und Chatbot-Anwendungen im Unterricht folgen.

Für Familien: Supertiger-Spur

Lego-Objekte bauen, gamen, verkleiden, posieren und ablichten – und das ist noch nicht alles! Durch «geliebt, gelobt, gehypt» führt für die jüngeren Museumsgäste eine ganz besondere Spur: Das Bild des Supertigers zeigt jeweils an, wo sich Spiele, Rätsel und Bastelideen verstecken. Unterwegs kann man Heldinnen und ihre Komplizen auf Memorykarten aufdecken, heldenhafte Melodien spielen und erraten oder Comic-Helden zeichnen lernen.





Für Gruppen und Teamevents: KI-Crashkurs

Neben Führungen bietet das Stadtmuseum Aarau, begleitend zur Ausstellung, auch einen KI-Crashkurs für Teams, Vereine oder andere Gruppen an. Darin testen die Gruppen bildgenerierende KI-Anwendungen, «prompten» eigenhändig Bilder von Superheldinnen und -helden und erleben die Funktionsweise, Vorteile und Limitationen der Technologie.

Für die Öffentlichkeit: KI-Vorträge und digitales Experimentierlabor

Für Interessierte fanden KI-Expertenvorträge statt. Diese boten Einblicke in KI-Anwendungen, die den Alltag erleichtern, und veranschaulichten das rasante Kopf-an-Kopf-Rennen der grossen Technologiefirmen. An den DigiSpaces, dem digitalen Experimentierlabor, hatten Gross und Klein die Chance, sich praktisch mit dem Thema auseinanderzusetzen, unterschiedliche KI-Modelle spielerisch kennenzulernen, auszuprobieren und den menschlichen Digi-Guides Fragen zur Technologie zu stellen. Mehr dazu: Digitale Vermittlung, (S. 23)

Interkulturelle Vermittlung

Dank des interkulturellen Guide-Teams kann das Stadtmuseum Aarau Führungen in über 10 Sprachen anbieten: Die interkulturellen Guides gewährten 2024 aber auch persönliche Einblicke in das aktuelle Thema Helden an Führungen auf Deutsch oder kochten feine Menüs für das Format «Mittagstisch im Museum». Jahreshöhepunkt war der Aktionstag «Let's get together» mit 20 Führungen in 10 Sprachen, einem grossen Publikum und einem reichhaltigen Buffet.

Dreimal trafen sich die interkulturellen Guides des Stadtmuseums Aarau, um sich auszutauschen und die gemeinsamen Aktivitäten zu planen. Ihre Arbeit bereichert den «Mittagstisch im Museum» doppelt. Die interkulturellen Guides schildern einerseits persönliche Perspektiven zu den Ausstellungsthemen des Stadtmuseums Aarau und kochen feine Menüs von Gemüsecurry über Injera bis zur Bohnensuppe. So gab Hürsen Yurtsever dem Publikum zum Beispiel Einblick, wie sie für die Mitarbeit an der aktuellen Wechselausstellung in die Bestände des Ringier Bildarchivs eingetaucht ist, auf welche Idole aus der Türkei sie bei der Recherche gestossen ist und nach welchen sie vergeblich gesucht hat. Auch Rossely Belser, interkulturelle Guide für Führungen auf Portugiesisch, stiess im Pressebildarchiv auf ihre Fussballhelden aus Brasilien und beschrieb ihren Umgang mit Fan-Sein zwischen Brasilien und der Schweiz lebhaft: Heute «fant» sie nämlich mit Rassel und Kuhglocke gleichzeitig, wenn die beiden Nationalteams gegeneinander spielen.

Unter dem Motto «Let's get together» fand dieses Jahr der Aktionstag am 1./2. Juni in der Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt» statt. Über 100 Personen, darunter viele Kinder, nahmen an den 20 Führungen auf Arabisch, Dari/Farsi, Italienisch, Kurdisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya, Türkisch und Urdu teil. Mit Video-Botschaften, die via Messengerdienste und auf Social Media geteilt wurden, bewarben das Guide-Team und das Stadtmuseum Aarau die Ausstellung und den Aktionstag. Die interkulturellen Guides bieten auf Anfrage Führungen in über 10 Sprachen an. Für die Teilnehmenden sind die Führungen und der Museumseintritt gratis.



Die Leihgaben in der Heldothek

Welche Persönlichkeiten und Fan-Objekte haben einen Ehrenplatz in der Ausstellung verdient? In der Heldothek, einem überdimensionalen Setzkasten in «geliebt, gelobt, gehypt», entscheiden alle mit, welche Idole ins Museum gehören. Über 100 Personen haben dem Stadtmuseum Aarau bereits Objekte für die Heldothek ausgeliehen. Unter ihnen auch eine echte Royal-Expertin: Silvia Laube hat einen Ordner voller originaler royaler Korrespondenzen wie Weihnachts-, Autogramm- und Dankeskarten zur Verfügung gestellt – die Aargauer Zeitung und Schweizer Illustrierte berichteten ausführlich darüber. Es ist weiterhin möglich, Objekte für die Heldothek beizusteuern.



Viele bunte Klötze: Der Lego-Aufbautag

Die Lego-Objekte in der Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt» wurden von Familien und anderen Lego-Fans zusammengesetzt! Insgesamt waren rund 25 Lego-Begeisterte vor Ort, die an den bunten Welten mitbauten.



Spezialanlass mit argovia philharmonic

Nach einer Einführung in die Ausstellung spielte am 7. Juni ein Streichquartett von argovia philharmonic unter anderem epische Musik von Ludwig van Beethoven – mitten im Heldenuniversum der aktuellen Wechselausstellung.



Wechselausstellungen

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Letzte Tage: Auf der Suche nach der Wahrheit

bis 18. Februar 2024

Die ersten Wochen des Jahres 2024 bespielte noch die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus» den Wechselausstellungssaal im Stadtmuseum Aarau. Herzstück der Wanderausstellung des Vereins Journalistory war ein Escape-Room. Dieser liess - im Stil einer Zeitungsredaktion aus den 80er-Jahren - das Publikum die Perspektive von Journalistinnen und Journalisten einnehmen und forderte mit kniffligen Rätseln dazu heraus, selbst eine investigative Recherche zu einem Politskandal durchzuführen. In der Ausstellung fanden sich zahlreiche Videointerviews mit renommierten Medienschaffenden sowie zehn prägende Schweizer Medienergebnisse, die mit Pressefotografien aus dem Ringier Bildarchiv kontextualisiert wurden. Ausserdem wurde thematisiert, wie das Internet und Social Media das Berufsfeld radikal verändert haben.

Zur Ausstellung lancierte der Verein Journalistory zudem einen journalistischen Wettbewerb, bei dem am letzten Ausstellungswochenende der Podcast «WTF - What the fact» in der Kategorie Jugendliche und der Artikel «Wohin führt die Suche nach Wahrheit... wenn Ärzt:innen Fehler machen» in der Kategorie Erwachsene ausgezeichnet wurde.



perfekt. Abschlussarbeiten Schwer- punktfach Bildnerisches Gestalten | Alte und Neue Kanti

1. – 10. März 2024

Aus Gips, gezeichnet oder gemalt, fotografisch, installativ mit Spiegeln, Blumen oder Möbeln... Die 45 Werke der Abschlussklassen des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten der Alten und Neuen Kanti zeigten während zehn Tagen nicht nur verschiedene künstlerische Arbeitsweisen auf, sondern beschäftigten sich auch inhaltlich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit dem Begriff des «Perfekten». Die sehr gut besuchte Vernissage war von den Studierenden in Eigenregie organisiert. Auch nach der Vernissage zogen die Werke der Abschlussklassen viele Besucherinnen und Besucher ins Stadtmuseum Aarau. Wie jedes Jahr fanden auch die Abschlusspräsentationen im Wechselausstellungssaal statt. Besonders schön: Zum ersten Mal stellten einige Studierende ihre Arbeiten auch auf einer öffentlichen Führung am Mittagstisch vor. Andere tauschten sich in der Rolle von Museumsaufsichtern mit dem Publikum in der Ausstellung aus.





ALO Kiosk
 Zwischen den Toren 14
 5000 Aarau
 www.alokiosk.ch
 MwSt.Nr. CHE-270.014.072

Verkauf

Beleg-Nr 18.01.2024 17.28.39
 1/40591

G	An	Bezeichnung	CHF/St	CHF
	z		k	
2	1	Cheetos Flamin Hot 226 8g	7.30	7.30
2	1	Cheetos Crunchy 99g	3.90	3.90
2	1	Takis Fuego 280g	7.90	7.90
2	1	Takis Blue Heat 113g	5.90	5.90
2	1	Nerds Gummy Clusters 85g	3.50	3.50
2	1	Sour Patch Kids 140g	3.60	3.60
2	1	Arizona Kiwi Strawberry 690ml	3.60	3.60
2	1	Calypso Ocean Blue Lemonade 473ml	3.60	3.60
2	1	Coca Cola Mexico 355ml	3.30	3.30
2	1	Fanta Peach 355ml	2.50	2.50
2	1	Fanta Strawberry 355ml	2.50	2.50
2	1	Mountain Dew Japan 350ml	3.00	3.00
2	1	Pocky Strawberry 45g	3.30	3.30
2	1	Center Shock	0.30	0.30
2	1	Nerds grape&strawberry 46 7g	2.50	2.50
2	1	Reeses 3 Peanut Butter Cups 51g	2.30	2.30

Total CHF 59.00

Bar CHF 59.00

Total in EUR 60.20

G	Steuer	Netto	MwSt.
2	2.60%	57.52	1.48

Sie wurden bedient von Nikola



7100000000001

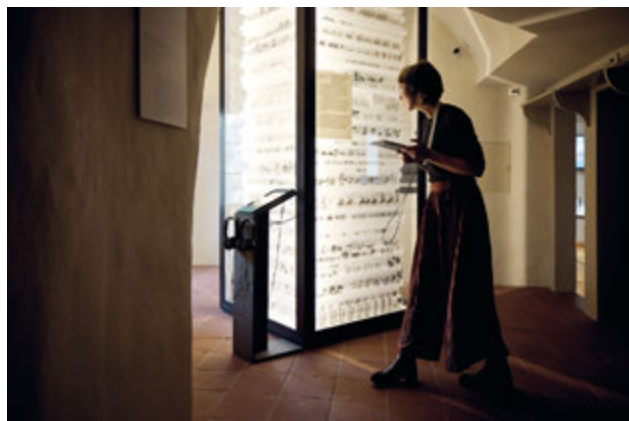


Partizipation und kulturelle Teilhabe

Partizipation bedeutet «mitmachen» und «mitentscheiden» und ist ein Leitgedanke des Museums, der seit der Neueröffnung 2015 auf ganz unterschiedliche Arten verfolgt wird; bei der Weiterentwicklung der Sammlung, bei der Erarbeitung von Ausstellungen oder in der Zusammenarbeit mit anderen Museen und (lokalen) Partnerinnen und Partnern. In den beiden Projekten «collecting stories» und «we are memory» wurden 2024 Meilensteine erreicht. Und: Das Stadtmuseum Aarau wurde neben dem DASA-Award für einen zweiten internationalen Preis nominiert – wegen seines kreativen, partizipativen Storytellings.

Um Vielstimmigkeit in der eigenen Geschichtsschreibung zu verankern, sammelte das Stadtmuseum Aarau auch 2024 im Projekt «collecting stories» gemeinsam mit Personen der Migrationsgesellschaft und im Projekt «we are memory» mit Jugendlichen, Geschichten und Objekte, die für die Zukunft im Museum bewahrt werden. Diese partizipative Geschichtsschreibung sowie der reflektierte Umgang mit der eigenen Sammlung sind seit April 2023 fester Bestandteil der Dauerausstellung «100xAarau».

Ein Highlight für das Stadtmuseum Aarau war 2024 ausserdem die Nomination der Europäischen Museumsakademie für den Luigi-Micheletti-Award. Diese erfolgte für die kreative Art der Geschichtserzählung: So kann das Publikum im Stadtmuseum Aarau in der Dauerausstellung «100xAarau» mit zum Leben erweckten Museumsobjekten chatten oder beim Hörspielkrimi «Mord im Museum» zu einer aufregenden Spurensuche durchs ganze Museum aufbrechen. Weiter lädt eine interaktive Station ein, durch die Foto- und Grafiksammlung des Museums zu «swipen» und eine eigene Zusammenstellung der Lieblings-Aarau-Bilder in der Ausstellung zu projizieren. Ausgewählte Chat-Stationen entstanden in einem Workshop mit Aarauer Schulklassen.





collecting stories: Sammeln und Erinnern mit der Migrationsbevölkerung

Ein schwarz-weisses Familienfoto aus den 70er-Jahren, eine türkische Teekanne oder ein T-Shirt von der Hilfsorganisation HEKS. Dies sind einige der Objekte, die dieses Jahr in die Museumssammlung aufgenommen wurden. Menschen mit Migrationsbiografie, die heute in Aarau oder der nahen Umgebung leben, haben sie ausgewählt und die Geschichten dazu festgehalten.

Viele Objekte in der Museumssammlung stammen von wohlhabenden und bekannten Aarauer Familien und vor allem von Männern. Objekte und Geschichten von Eingewanderten sind nur wenige vorhanden. Das mehrjährige Projekt «collecting stories» will dies ändern. Durch den Austausch mit Alltagsexpertinnen und -experten, der 2024 intensiviert werden konnte, soll die Sammlung auch künftig um neue Objekte aus bisher wenig gesammelten Lebensrealitäten wachsen.

Bereits 2023 konnten zwei Objekte von Menschen mit Migrationserfahrung in die Sammlung aufgenommen werden. 2024 folgten sieben weitere – damit ist ein nächster, kleiner Schritt geschafft, um die Diversität der Bevölkerung von Aarau auch in der Museumssammlung zu widerspiegeln.

Neben den drei eingangs genannten Objekten zählen zur Sammlung neu auch ein Foto von Norma Bopp-Burgos in einer Winterjacke, ein Foto im Auto mit Polina Ponomaryova, ihrem Vater und dem Kater Mars, ein Milchkrug von Teklezgi Michael und das Wirtshauschild des ehemaligen Aarauer Restaurants «Liz&Chrege». Die sieben Objekte und die dazugehörigen Erfahrungstexte sind aktuell in der Dauerausstellung «100xAarau» zu sehen. 2025 wird das Projekt weitergeführt. Die ausführlichen Hintergründe zu den ausgewählten Objekten sind in der Online-Sammlung des Museums zu finden:



Social Media-Serie zu «collecting stories»

Was wichtig ist, soll gesehen werden! Deshalb hat das Museum von Januar bis Mai eine wöchentliche Serie auf Instagram und Facebook lanciert. Jede Woche am Mittwoch wurde ein Objekt aus der Dauerausstellung vorgestellt, hinter dem eine Person aus Aarau mit einer Migrationsbiografie steht. Nebst den gesammelten Objekten aus dem aktuellen Projekt «collecting stories» kamen dabei auch Objekte vor, die teils Jahrhunderte alt sind und die Erfahrungen von Menschen erzählen, die Aarau der Liebe, der Arbeit, des Hungers, des Krieges oder des Abenteuers wegen verlassen oder zu ihrer neuen Heimat gemacht haben.



#collectingstories

Welche Migrationsgeschichten gibt es in unserer Sammlung?

#collectingstories



#collectingstories



#collectingstories

Welche Lücken hat unsere Sammlung?

#collectingstories



#collectingstories

stadtmuseumaarau

Wie dokumentieren wir die Migrationsgeschichte Aaraus heute?

#collectingstories

stadtmuseumaarau



#collectingstories

stadtmuseumaarau



#collectingstories

20 1

Liked by flavia_muscionico and others

stadtmuseumaarau In den letzten Wochen haben wir dir Objekte aus der Museumssammlung vorgestellt, die mit Migrationserfahrungen verknüpft sind. Sie sind Zeugen der Vergangenheit und geben uns einen Eindruck über das Leben von Früher. Doch welche Objekte hinterlassen wir zukünftigen Generationen? Und wer entscheidet, an welche Personen und Geschichten man sich in Zukunft

22 1

Liked by flavia_muscionico and others

stadtmuseumaarau Dieses Objekt ist ganz neu in der Museumssammlung. Es ist eine Fotografie aus den 1970er-Jahren von Hanifa, die heute in Aarau wohnt und von einer staatenlosen Person zur Schweizer Bürgerin wurde. Warum die Fotografie wichtig ist, erzählt sie so:

«Unter dem Diktator Idi Amin wurden Menschen der

19 1

Liked by flavia_muscionico and others

stadtmuseumaarau Aarauer Migrationsgeschichte und ihre Objekte

Heute: Irene Fuernkranz (1904 – 1996)
Migrationsreise: Österreich – Schweiz (Aarau) – Frankreich – Schweiz (Aarau) – Irland – Ungarn – Schweiz (Aarau) – Kloster Bethanien (Kerns)

we are memory: Sammeln mit Schulklassen

Was sammeln wir heute? Welche Geschichten bewahren wir für die Zukunft? Im Projekt «we are memory» entschieden Schulklassen, welche Orte und welche Objekte das Stadtmuseum Aarau temporär in der Dauerausstellung «100xAarau» ausstellt und langfristig in die Sammlung des Stadtmuseums Aarau aufnimmt.

Eine der Kernaufgaben eines Museums ist es, zu sammeln. Das Stadtmuseum Aarau will diese Aufgabe nicht allein erfüllen, sondern zusammen mit Menschen von Aarau. Anfang 2024 feierte das Projekt «we are memory» mit einer Vernissage einen ersten wichtigen Meilenstein.

Ziel des Projekts ist es, in die Sammlung des Stadtmuseums Aarau, den sogenannten Erinnerungsspeicher von Aarau, die Perspektive von jungen Menschen einzubringen. Temporär werden diese neuen Stadtgeschichten in der Dauerausstellung «100xAarau» ausgestellt.

Die erste Phase des Projekts endete im Januar 2024: Zwei Schulklassen haben entschieden, welche Aarauer Orte das Stadtmuseum Aarau für die Zukunft aufbewahrt. Über mehrere Monate haben die Leiterin Vermittlung, Annette Rutsch, und die Kuratorin Dauerausstellung, Flavia Muscioni-co, die Schulklassen aus dem Oberstufenschulhaus Schachen begleitet und gecoacht: Was von Aarau ist für euch wichtig? Welche spannenden Geschichten und Persönlichkeiten findet ihr dort? Und welches Objekt soll stellvertretend dafür temporär im Museum ausgestellt und später in die Museumssammlung aufgenommen werden?

Entlang dieser Fragen beschäftigten sich die Gruppen mit ihrer Stadt. Ihre Wahl fiel vor allem auf Orte in Aarau aus, an denen sie sich gerne aufhalten: die Kunsteisbahn Aarau KEBA, das Oberstufenschulhaus im Schachen, der ALO-Kiosk zwischen den Toren, das Telli, die Chilbi im Schachen, das Jugendhaus Wenk, das Rolling Rock, das Kino Ideal, die Pferderennbahn, die Schwanbar, der City Märt und die Kettenbrücke.



Die Schulklassen haben recherchiert, Interviews geführt oder Tonaufnahmen gemacht, Objekte ausgewählt – und natürlich Vernissage gefeiert! Die ganzen Geschichten zu den gewählten Orten, finden sich in der Online-Sammlung des Museums:



Im Herbst 2024 startete bereits die zweite Runde von «we are memory»: Nebst wichtigen Orten wie z.B. dem «Brotkorb» oder dem Stadion Brügglfeld lagen den Schülerinnen auch Aarauer Traditionen am Herzen. Sie organisierten einen besonders schönen Bachfischet-Lampion und Fotos von ihrem allerersten Maienzug. Die Objekte sind mit den dazugehörigen Geschichten ab Mitte Januar 2025 in der Dauerausstellung «100xAarau» ausgestellt und später in der Online-Sammlung zu finden.





Digitale Vermittlung

Das Thema KI prägte 2024 die digitalen Vermittlungsangebote des Stadtmuseums Aarau und das Programm der alljährlich stattfindenden Digital Days Aarau. Das Publikum trat als grosse und kleine KI-Dompteurinnen und Dompteure in sogenannten Prompt-Battles gegeneinander an, ein KI-Experte vertiefte das Thema in zwei Vorträgen und im DigiSpace, dem digitalen Experimentierlabor, unterstützte KI beim Schreiben von Liedern, Gedichten, Witzen oder Flirts. Aber nicht alles war künstlich erzeugt. Es führte auch eine echte Content-Creatorin durch die Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt» und erzählte von ihrer Arbeit auf Social Media.



Digital Days Aarau November 2024

Prompt-Battle

Was ist ein Prompt-Battle? Das ist ein KI-Bildgenerierungswettkampf, bei dem immer zwei Prompterinnen und Prompter gegeneinander antreten. Sie erhalten vom Moderator einen Auftrag, zum Beispiel «Thomas Edison erfindet den Glühwein». Dann bleiben 60 Sekunden Zeit, um einen möglichst kreativen Prompt – so heisst der Befehl an eine KI – zu schreiben und damit ein kreatives Bild zu generieren. Nach Ablauf der Zeit rechnet das KI-Bildgenerierungs-Programm, zum Beispiel DALL-E, und auf Knopfdruck erscheinen die Bilder für das Publikum sichtbar an der Leinwand. Nun entscheidet das Publikum, welches Bild der zwei Prompter besser gefällt. Acht Kandidierende treten in vier K.O.-Runden gegeneinander an. Wer verliert, scheidet aus; wer gewinnt, kommt weiter. Danach gibt es Halbfinal- und Finalrunden. Das Format wurde von Prompt-Battle Aarau entwickelt und durchgeführt.

Prompt-Battle Kids

Auch die Jüngeren ab 8 Jahren traten im Prompt-Battle gegeneinander an, gaben der KI Befehle und generierten um die Wette: Ein Elefant, der ein Bild malt. Ein Roboter, der Spaghetti kocht. Oder ein Einhorn auf der Bühne. Seht selbst!

DigiSpace: Lern- und Experimentierlabor für Gross und Klein

Das Programm des DigiSpace widmete sich 2024 vielfach dem Thema Künstliche Intelligenz – wie mit dem Prompt-Battle für Kids! Aber auch die 3D-Drucker liefen auf Hochtouren, Comic-Helden wurden digital gestaltet und es gab interessante Inputs von Expertinnen und Experten. Die DigiGuides überlegten sich für alle Erfahrungslevels spielerische Challenges, pflegten den Austausch mit DigiSpace-Besuchenden aller Generationen und luden Expertinnen und Experten ein, die über Trends aus ihren Fachbereichen berichteten.

KI-Special

Was kann KI? Und was kann KI nicht? Im DigiSpace während den Digital Days Aarau war für die Gäste im DigiSpace vieles möglich: Sie forderten verschiedene KI-Tools heraus und liessen Gedichte schreiben, Schach spielen, Rezepte generieren oder Witze erzählen. Ausserdem prompteten sie KI-Musikstücke oder Bilder. Die Möglichkeiten schienen grenzenlos. Das Publikum von Jung bis Alt entlarvte aber auch die Schwächen der Technologie: Warum hat KI Mühe Hände und Gesichter natürlich darzustellen? Wieso kommen immer wieder ähnliche – meist muskelbepackte, männliche – Heldenbilder heraus? Im Gespräch mit den DigiGuides erfuhr das Publikum, wie KI funktioniert und lernte, wo ihre Schwächen liegen und mit welchen Prompts (=Befehlen) man diesen entgegenwirken kann. Nicht zuletzt zeigte sich, dass die KI im Alltag der Bevölkerung angekommen ist – so hat eine Familie ChatGPT gefragt, was sie in Aarau unternehmen können, da hat ihnen das Programm den DigiSpace im Stadtmuseum Aarau empfohlen.



Comic-Special, Schoggi-3D-Druck und Ausflüge ins Metaverse

Heldinnen analog zeichnen, in einem Videogame selbst die Geschichte schreiben oder in einem Comic-Game neue Geschichten kreieren. Das alles war möglich im DigiSpace Comic-Special.

Die praktischen Experimente und Versuche, wie der Schoggi-3D-Druck oder Herstellung von Schmuck und Schlüsselanhängern waren vor allem beim jüngeren Publikum sehr beliebt. Die Eltern und Grosseltern schätzten vor allem den Austausch mit den DigiGuides vor Ort.

Expertinnen und Experten gaben ausserdem Inputs, wie zum Beispiel aus alten Skischuhen im 3D-Drucker Neues entsteht.

Sind Influencer die Heldinnen von heute?

Rundgang mit der Content-Creatorin Mara alias Mrsfluffle: Was macht eine Influencerin den ganzen Tag? Wie kommt sie an Aufträge und verdient Geld? Wie reagiert sie auf negative Kommentare? Auf einer Führung durch «geliebt, gelobt, gehypt» gab Mrsfluffle persönlich Einblick in ihren Alltag als Content Creatorin. Das engagierte Publikum interessierte es vor allem, wie sie auf Ideen für ihre Videos kommt, wie sie mit Content Creation Geld verdienen kann und ob die Algorithmen der Plattformen wie TikTok und Co. Einfluss auf ihre Inhalte haben.

Expertenvortrag: KI - Superkraft der Zukunft

Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) haben noch nicht an Tempo verloren. Das Generieren von Text, Bildern, Musik und sogar Videomaterial ist in den letzten Monaten immer zugänglicher geworden. Claudio Paonessa, Data Scientist Fachhochschule Nordwestschweiz, ordnete diese Trends an mehreren Referaten ein und ging der Frage nach, wohin die Reise führen könnte.



Digitale Medien in der Familie

Am Online-Elternabend mit zischtig.ch schalteten sich über 50 Personen von zuhause aus ein, um von den Profis Tipps zu erhalten, wie man einen bewussten Umgang mit Medien in der Familie gestalten kann.



Fotografie und Ringier Bildarchiv

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Bilderschau: Bilder machen Leute: Promis vor der Linse seit September 2024

Von A wie Abel Heidi bis Z wie Zurbruggen Primin: Was genau hinter einem Promi-Bild steckt, wollten die beiden Fotokuratorinnen im Stadtmuseum Aarau, Laura Aellig und Mirjam Brunner, genau wissen. Für die neue digitale Bilderschau haben sie unzählige Promi-Fotos zwischen 1950 und 2000 aus den analogen Fotobeständen des Medienhauses Ringier untersucht und dabei Erstaunliches herausgefunden.

Passend zur aktuellen Wechsellausstellung «geliebt, gelobt, gehypt» wurde die Bilderschau aus dem Jahr 2016 auf der Plattform F im Stadtmuseum Aarau neu aufgelegt und mit einer Ausstellung im Treppenhaus erweitert.

Prominente aus dem In- und Ausland treffen hier aufeinander: So steht General Guisan dem Rocker Alice Cooper direkt gegenüber oder Sängerin Nella Martinetti der Boxlegende Muhammad Ali. Stehen Fotografien nebeneinander, setzt das Publikum die Bilder automatisch zueinander in Beziehung. Es sucht nach Gemeinsamkeiten und konstruiert Zusammenhänge. So entstehen ganz neue Assoziationen. Für die Ausstellungsmachenden war es reizvoll, den Fotografien diesen Raum zu lassen. Dabei war es ihnen ebenso wichtig, den starken Sog der Bilder und ihre Wirkungsmacht zu thematisieren und die Fotografien in ihrer ursprünglichen Funktion als Pressebilder zu kontextualisieren. Diese Aufgabe erfüllen Texte, die als Abreissblöcke gestaltet sind und vom Publikum nach Hause genommen werden können. Die Ausstellung durchs Treppenhaus setzt den Fokus auf das Ablagesystem im Ringier Bildarchiv und gibt detaillierte Einblicke in die analoge Bildwirtschaft.

An der Vernissage am 19. September 2024 erzählte der People-Journalist und Fotoreporter André Häfliger von seinem aufregenden Berufsleben. Neben unterhaltsamen Geschichten aus der Promi-Welt, berichtete er über die Bedeutung der Beziehungspflege mit den Promis, seine eigene BLICK-Kolumne «André war dabei» und schilderte lebhaft seinen damaligen Lifestyle als Promi-Journalist.





Fotografie und Vermittlung

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Im Herbst fanden mit den europäischen Tagen des Denkmals, dem Swiss Photo Month und dem UNESCO Welttag des audiovisuellen Erbes gleich drei nationale Aktionen statt, die im Stadtmuseum Aarau mit einem Spezialprogramm zur Fotografie gefeiert wurden. Während der Ferienzeit liessen Kinder ihrer Kreativität freien Lauf und fotografierten, programmierten und zeichneten, was ihnen gefällt.

Aktionstage und Partnerschaften Fotografie

Fotofestival Lenzburg

Bereits zum dritten Mal war das Fotofestival Lenzburg auf Besuch im Stadtmuseum Aarau. Vom 27. April bis zum 11. August zeigte es die Arbeit «Erased» des portugiesischen Fotografen und Grafikdesigners Paulo Simão im Treppenhaus. Simão radierte für diese Arbeit Skulpturen aus historischen Fotografien der US Library of Congress und stiess so eine kritische Auseinandersetzung mit unserer Erinnerungskultur an. Die Ausstellung wurde von Olga Popova im Rahmen des Förderprogramms «Bold and Talented» kuratiert; eine Initiative des Fotofestivals Lenzburg, die internationale Fotografinnen, Fotografen und junge Ausstellungsmachende zusammenbringt.

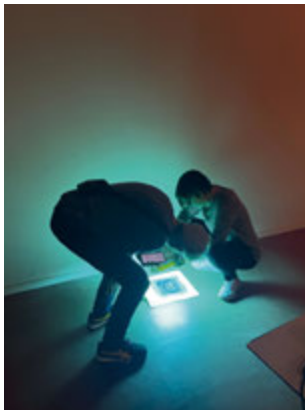


Photo Month

Vom 30. August bis zum 6. Oktober fand zum ersten Mal der Swiss Photo Month statt. Mit fast 60 teilnehmenden Institutionen aus der ganzen Schweiz wurde das dezentrale Festival zu einer landesweiten Feier der Fotografie. Museen, Kunsträume und Ateliers zeigten mit einer gemeinsamen Kommunikationsinitiative die grosse Vielfalt an Ausstellungen, Veranstaltungen und Archivbeständen im Bereich der Fotografie. Das Stadtmuseum Aarau lud im Rahmen des Swiss Photo Months zu einer Führung mit Fokus auf die Bedeutung der Fotografie in der Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt» ein und einer anschliessenden Vertiefung im originalen Fotomaterial im Schauarchiv des Ringier Bildarchivs.

Denkmaltag

Am 8. September öffnete das Schauarchiv seine Türen für die Europäischen Tage des Denkmals unter dem Motto «Vernetzt». Das Publikum tauchte im Schauarchiv des Ringier Bildarchivs in den Schatz der Pressefotografien ein und erforschte die weltumspannenden Reisen von Architekturbildern. Dank dem grossen Netzwerk mit Bildagenturen und Verlagen, das von der Fotoagentur ATP (und später Ringier) betrieben wurde, sind die Spuren noch heute im Archiv sichtbar. Das Ringier Bildarchiv bot mit seinen unzähligen Abzügen, Negativen und Agenturmeldungen nicht nur einen Einblick in berühmte Bauwerke wie den Eiffelturm, die Pyramiden von Teotihuacán oder den Taj Mahal, sondern zeigte auch unbekannte architektonische Schätze.



Welttag audiovisuelles Erbe

Am 27. Oktober feierte das Stadtmuseum Aarau den Welttag des audiovisuellen Erbes, ein UNESCO-Aktionstag, der die Fragilität und Vielfalt von Kulturerbe-Gütern wie Fotografie, Ton oder Filmaufnahmen ins Zentrum stellt. In Zusammenarbeit mit dem Verein Prozessor bot das Stadtmuseum Aarau einen Workshop zur analogen Fotografie an, in dem historische Techniken wie die Cyanotypie, dem sogenannten Blaudruck, und die Lochkamera-Technik kreativ erforscht wurden. Verschiedene Materialien wie Textilien, Steine oder Postkarten wurden zum Träger der Blaudruck-Experimente und ein alter Röntgenfilm sorgte für überraschende Ergebnisse aus der Lochkamera.

Adventskalender aus dem Ringier Bildarchiv

Wintersport, königliche Schlittenfahrten und Menschen beim Geschenkeinkauf: In der Adventszeit öffnete das Stadtmuseum Aarau jeden Tag ein neues digitales Türchen des Adventskalenders aus dem Ringier Bildarchiv und präsentierte eine winterliche Trouvaille am Fenster gegen den Schlossplatz, über der Empfangstheke und auf Social Media. Die Social Media Kampagne wurde gemeinsam mit dem @KulturkantonAargau auf Instagram publiziert und kam bei den Followern gut an.



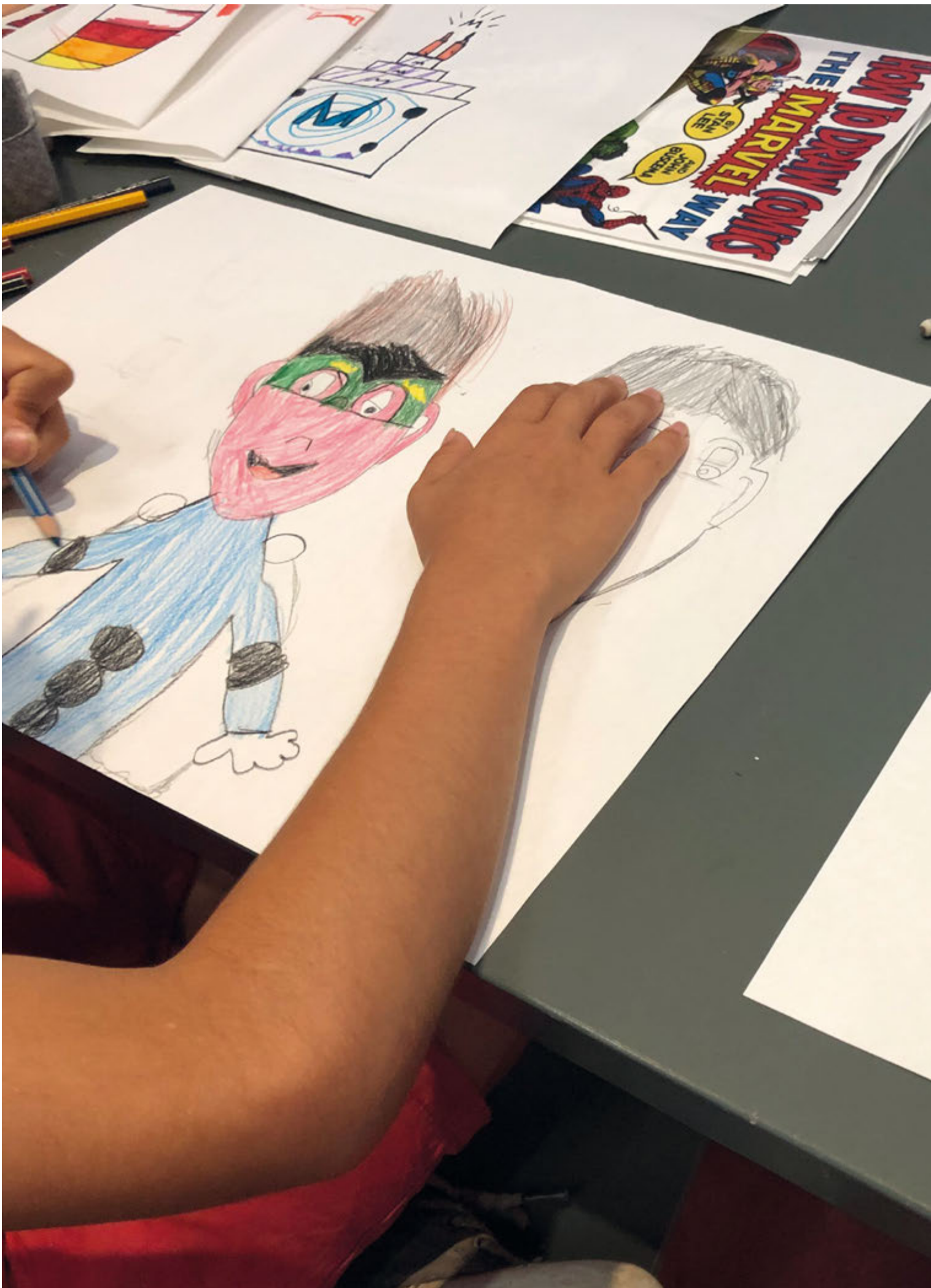
Fotobier

Auch 2024 wurde das Netzwerktreffen für lokale Fotografinnen und Fotografen fortgesetzt. Nach dem gemeinsamen Ausstellungsprojekt «Blinder Fleck» im Jahr 2023, stand in diesem Jahr der unkomplizierte Austausch beim Fotobier im Fokus. Viermal jährlich treffen sich interessierte Fotografinnen und Fotografen und die Foto-Verantwortlichen des Museums und besuchen die aktuellen Ausstellungen im Museum, diskutieren über die neusten Projekte der Fotografinnen und Fotografen oder weitere Aktualitäten im Bereich der Fotografie.

Familienfotostudio

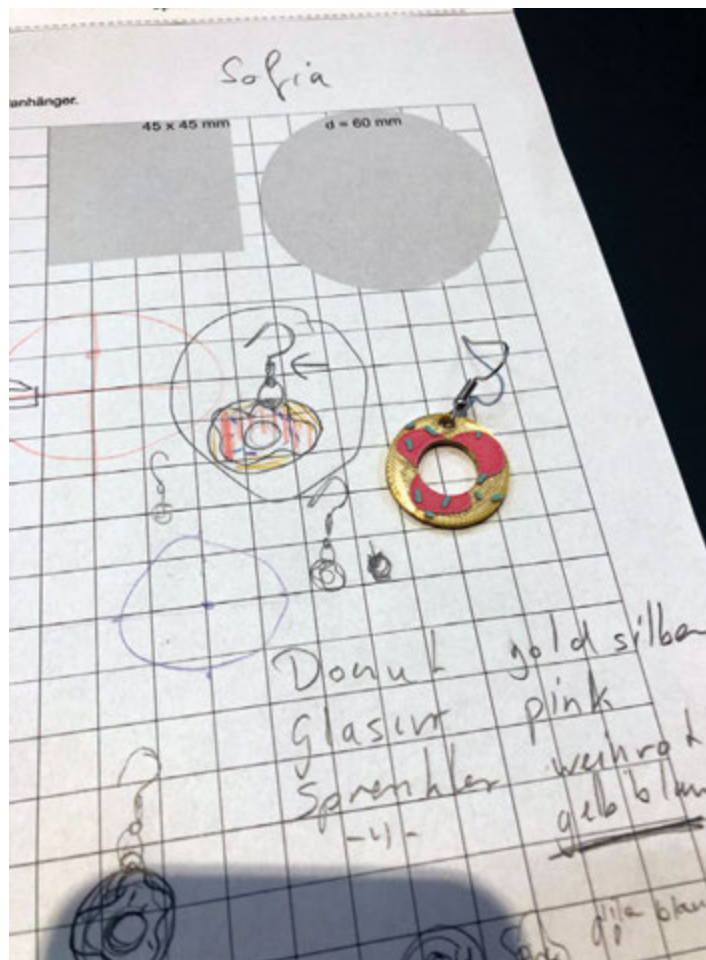
Auch in diesem Jahr gab es wieder die Möglichkeit, sich in winterlicher Atmosphäre vom Profi-Fotografen ablichten zu lassen. Dies war dank der grosszügigen Unterstützung des Vereins «Freunde Stadtmuseum Aarau» für die teilnehmenden Gruppen und Familien kostenlos möglich.





Ferienprogramm digital & analog

Ferienzeit bedeutete im Stadtmuseum Aarau auch dieses Jahr, dass Kinder und Jugendliche viele tolle Angebote im Rahmen des Ferienpasses besuchen konnten. Neben den etablierten Programmangeboten im Stadtmuseum Aarau, wie Donovans Foto-Workshop, Minecraft-Workshops und einer Schnitzeljagd mit den Mini-Robotern, wurden auch neue Formate durchgeführt. So lief der 3D-Drucker auf Hochtouren, um selbst designte Ohrstecker zu drucken. Andere lernten, Comicfiguren zu zeichnen und die jüngsten Kinder bastelten sich heldenhafte Superkraft-Halsketten.



Familienmonat September

Kita-Jubiläum, der Elterntreff des städtischen Familienzentrums auf Besuch und ein erlebnisreicher Aargauer Familientag: Der September im Stadtmuseum Aarau stand ganz im Zeichen der Familien.

50 Jahre Kitas Känguru

Zum Auftakt des Familienmonats feierten die Kitas Känguru aus Aarau (Telli, Freihof, Aare und Guyerweg) ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Fest voller Attraktionen: ein Mega-Töggelikasten lud 16 Hände zum Spielen ein und im Fotostudio konnte man sich vom Profi-Fotografen Donovan Wyrsh ablichten lassen. Für die hungrigen Kinderbäuche gab es Hot Dogs und feine Glacés, dazu Festreden und musikalische Unterhaltung. Im Vorfeld präsentierte eine Foyer-Ausstellung Kita-Heldinnen und -Helden. In den Kitas entstanden nämlich zum Thema «Heldinnen und Helden» farbige Gemeinschaftswerke, die während einiger Wochen das Foyer des Stadtmuseums Aarau verschönerten.



Heldenhafte Aargauer Familientage

Mitte September fanden zum zweiten Mal die Aargauer Familientage mit Aarauser Beteiligung statt. Am Wochenende vom 14./15. September öffneten verschiedene Kulturinstitutionen in der Stadt ihre Türen und boten ein buntes Programm für Gross und Klein. Im Stadtmuseum Aarau verwandelten Kinder ihre Lieblingssidole mit der Superkraft der Sonne von einem Bildnegativ in einen Blaudruck oder lernten, ihre Heldin als Comicfigur zu zeichnen. Ausserdem richteten das Spital Zofingen und die Sektion AG/SO des Berufsverbands für Pflege einen Sinnesparcours ein.



Familienzentrum auf Besuch

Kunterbuntes Treiben und eifriges Krabbeln brachte das städtische Familienzentrum, das für zwei Wochen ins Stadtmuseum Aarau einzog. Das Foyer wurde jeweils am Morgen vor den regulären Öffnungszeiten geöffnet und so für unzählige Familien mit Kleinkindern zum Eltern-Kind-Treff.

Ausstellung im Foyer

Comic, Sport, Psychologie – verschiedene externe oder in Kooperation mit dem Museum entstandene Ausstellungen gaben dem Museumsfoyer immer wieder ein neues Gesicht. Die kleinen, kostenlosen Ausstellungen sind Teil der Museums-DNA, weil sie die vielfältigen Interessen und Themen in und um Aarau widerspiegeln.

Ret^ospektive – Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019

22. März – 2. Juni 2024

Reto Gloor (1962-2019) war einer der bedeutendsten Comiczeichner der Schweiz. Seine ernsthaften, anspruchsvollen Comics waren pionierhaft im deutschsprachigen Raum und sorgten national und international für Aufsehen. 2021, nach dem Neudruck des Comics «matter», bezeichnete die Berliner «Welt am Sonntag» Gloor als «Gründervater eines ganzen Genres», die Zürcher «NZZ-Geschichte» lobte «Gloors Inszenierung mit expressiv schwarzen Flächen und herbem Strich» als «zeitlos stark».

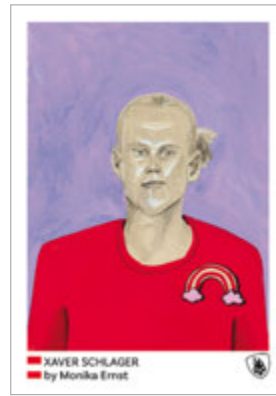
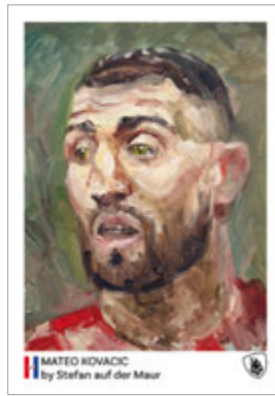
Die Ausstellung war zweiteilig organisiert mit den Kapiteln «Der historische Reto Gloor» und «Der erkrankte Reto Gloor» im Stadtmuseum Aarau und «Der unveröffentlichte Reto Gloor» in der Schule für Gestaltung Aarau. Für das Museum war die Ausstellung eine bereichernde Erfahrung – nicht nur, weil Reto Gloor mit dem Comic «Meyer und Meyer» die spannende Geschichte rund um den historischen Aarauer Meyerstollen erzählt, der heute zu einem Teil vom Museum betreut wird. Vor allem haben die Ausstellungsmacher Jürg Fritzsche und Markus Kirchofer die Inszenierung im Foyer interessant und überraschend ausgestaltet, so dass die Besucherinnen und Besucher buchstäblich in die Comics und das Leben von Reto Gloor eintauchen konnten.



An der Vernissage am 21. März war jeder Platz gefüllt. Nebst der Vernissage-Rede von David Basler, Mitgründer der Edition Moderne, Zürich spielte das Kammerorchester Schöftland die Uraufführung der musikalischen Gestaltung von Gloors Comic «Meyer & Meyer».

Am 24. Mai fand in Kooperation mit der Aargauer Kantonsbibliothek ausserdem eine Podiumsdiskussion zum Thema «Comics: von analog zu digital» statt.





tschutti heftli

20. Juni – 11. August 2024

Seit 2008 gibt «tschutti heftli» dem Fussball ein neues, künstlerisches Gesicht. In einem Sammelalbum werden statt den bekannten Fotoporträts kleine Kunstwerke eingeklebt: zeitgenössische Porträt-Illustrationen der besten Fussballer jeder Mannschaft, gestaltet von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern. Zur EURO 2024 in Deutschland war der Verein «tschutti heftli» im Foyer zu Gast und präsentierte eine Auswahl der originalen Kunstwerke. Die Porträts wurden als Collagen, Zeichnungen, digitale Grafiken, Ölgemälde oder modellierte Figuren gestaltet. Am Töggelikasten konnte das Publikum ausserdem seine eigenen Spiele austragen.



Paargeschichten

11. – 29. September 2024

Was hält Paare zusammen? Wieso trennen sie sich? Und wie schafft man es, dass Alltägliches seinen Zauber behält? Diese Fragen stellte im Herbst das Projekt «Paargeschichten» den Besucherinnen und Besuchern des Museums. Das Projekt wurde von der röm.-kath. Kirche und dem Verband der Aargauer Psychologinnen und Psychologen initiiert. Im Rahmen der Aktionstage für psychische Gesundheit wollten sie das Publikum durch Paargeschichten anregen, über die eigenen Erfahrungen mit Liebesbeziehungen nachzudenken und sich über diese auszutauschen.

Während zwei Wochen hatte das Publikum die Möglichkeit, individuelle Geschichten von Menschen zu entdecken, die über Anfänge, Veränderungen und Herausforderungen in Beziehungen erzählen und dazu ermuntern, seine persönliche Geschichte zu teilen.

Während der Vernissage und der Kurzführung nach dem Mittagstisch standen die gesammelten Paargeschichten sowie die ganz persönlichen Erlebnisse des Publikums im Fokus. Mit Fragen, die zum Reflektieren über die eigene Beziehung anregten oder fachlichen Inputs wie zum Beispiel zur Kommunikation zwischen Paaren, bereicherten diese Veranstaltungen die Ausstellung.



100 Jahre Brügglifeld

18. Oktober – 1. Dezember 2024

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Bilder und originale Objekte rund um das 100-jährige Kult-Stadion liessen in der Foyerausstellung wichtige und schöne, aber auch weniger bekannte Momente rund um die Heimstätte des FC Aaraus aufleben.

«Matchheftli» aus den 30er-Jahren, Trikots aus den 70er-Jahren oder die «Rüebli-orangen» Schalensitze, die fast vier Jahrzehnte auf der Haupttribüne montiert waren – verschiedene Relikte aus der Geschichte des Brügglifelds und des FC Aaraus gab es im Original zu sehen. Bilder erzählten von der Entwicklung des Stadions von der Zeit als im Brügglifeld noch Handball-Länderspiele ausgetragen wurden, über den Tribünenbrand bis hin zum Meistertitel 1993. Die Ausstellung war angelehnt an das 250-seitige Jubiläumsbuch «100 Jahre Brügglifeld: Die Geschichte des legendären Kleinstadions». Einige der Bilder im Buch sowie in der Ausstellung stammen aus dem Ringier Bildarchiv und zeigen vor allem die Ereignisse, die von nationalem Interesse waren wie der Cupfinals 1985 oder die feiernden Fans nach dem Gewinn des Meistertitels 1993. An der Vernissage am Donnerstag, 17. Oktober waren rund 150 Personen anwesend, die an der unterhaltsamen Podiumsdiskussion unter der Führung von Marc Griesshammer, Leiter Stadtmuseum Aarau, teilnahmen. Dabei tauschten sich FCA-Geschäftsführer Sandro Burki und Meistertrainer Rolf Fringer mit Peter Gloor, Präsident der Platzgenossenschaft Brügglifeld (PGB), und Marcel Petermann, dem Initianten des Jubiläumsbuches «100 Jahre Brügglifeld», über die Einzigartigkeit des Stadions und legendäre Anekdoten aus der Vergangenheit aus. Auch wurden die Buchautoren Daniel Angelini, Remo Conoci, Peter Herzog und Marcel Petermann für ihre Arbeit am Jubiläumsbuch gewürdigt.

Kurz nach der Vernissage, am 20. Oktober, fand ein Kindernachmittag rund um den FC Aarau statt. FC Aarau-Spieler gaben Autogramme, es gab Töggeli-Turniere und kreative Bastelaufgaben zum Aarauer Traditionsverein. Rund 120 Personen waren dabei.



Freunde Stadtmuseum Aarau

Der Verein «Freunde Stadtmuseum Aarau» unterstützt das Museum seit rund 40 Jahren. Ob beim 2015 eröffneten Erweiterungsbau oder der Neugestaltung der Dauerausstellung 2023 – der Verein steht dem Museum zur Seite und ermöglicht positive Veränderungen. Auch seinen rund 200 Mitgliedern bietet der Verein immer wieder schöne Erlebnisse, wie der Bericht von Vorstandsmitglied Gerda Baumgartner zeigt.

Ausflug zu Bally in Schönenwerd

Text von Gerda Baumgartner, Vorstand «Freunde Stadtmuseum Aarau»

Mit dem Ziel, neben Generalversammlung und exklusiven Museumsangeboten, jeweils im Herbst einen wiederkehrenden kulturellen Anlass zu schaffen, der den Austausch unter den Vereinsmitgliedern fördert und historische Themen ausserhalb des Stadtmuseums Aarau vertieft, hat der Vorstand im letzten Jahr beschlossen, den jährlichen Vereinsausflug wieder ins Leben zu rufen. Dabei soll gemeinsam ein Ort, ein Museum oder eine Veranstaltung in der Region besucht werden, der historische Einblicke ermöglicht und zum gemütlichen Zusammensein einlädt.

Der erste Ausflug wurde durch die Präsidentin Jolanda Urech initiiert und führte rund 20 Mitglieder der Freunde Stadtmuseum Aarau in die Ausstellung der Ballyana-Stiftung an ihrem Geburtsort Schönenwerd. Als «Bally-Kind» ist Jolanda Urech zwischen den Fabriken der Bally und dem Sportplatz aufgewachsen und hat auf dem Schulweg jeweils in die Kellergeschosse der Fabrik geschaut, wo vor allem Frauen – darunter auch ihre Mutter – den ganzen Tag an den Maschinen arbeiteten. Auch Philipp Abegg kann als Nachkomme der Industriefamilie auf der Unternehmenseite als «Bally-Kind» bezeichnet werden. Damit die Geschichte der weltbekannten Schuhfabrik Bally nicht vergessen geht,

Objekte und Maschinen nicht einfach in Depots verstauben, hat Philipp Abegg nach dem Niedergang der Firma und dem Verkauf an eine amerikanische Investment-Firma zusammen mit weiteren Mitgliedern der Bally-Familie im Jahr 2000 die Stiftung Ballyana gegründet. In einer alten Bally-Fabrikhalle an der Schachenstrasse in Schönenwerd konnte die Stiftung eine anschauliche Ausstellung über die Familien- und Fabrikgeschichte realisieren, die immer noch stetig erweitert wird.

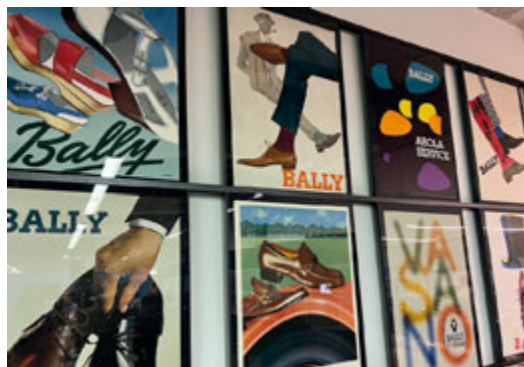


Dass Philipp Abegg die Vermittlung dieses industriellen Erbes mit viel Herzblut betreibt, wurde während der einstündigen Führung durch die eindrückliche Sammlung spürbar.

Er erzählte Anekdoten aus der Gründungszeit und führte uns das Bally-Angestellten-Leben anschaulich vor Augen, indem er einerseits von den teils harten Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten von 7 Uhr bis 19 Uhr und 6-Tagewoche) und andererseits von den grosszügigen gemeinnützigen Einrichtungen wie dem grossen Kosthaus, dem öffentlichen Bally-Park, unterstützten Schulen oder verbilligten Lebensmitteln in Kriegszeiten für die Mitarbeitenden berichtete. Das Rattern des Webstuhls aus der Gründungszeit, als erst nur Bänder produziert wurden, sowie die Vorführung einer damals hochmodernen Maschine aus Gusseisen, mit der das Leder maschinell über die Leisten gespannt wurde, um dem Schuh die optimale Form zu geben, haben auch die technische Seite der Produktion sichtbar und hörbar gemacht.

Ein vielseitiger Apéro, liebevoll angerichtet durch das ehemalige Wirtepaar des «Wilden Manns» in Schönenwerd und Mitglieder des Vereins Ballyana, hat den gelungenen Anlass abgerundet. Bei einem Glas Wein und einem Häppchen wurden viele weitere Bally-Geschichten ausgetauscht.

Der Vorstand der Freunde Stadtmuseum Aarau freut sich schon auf den Vereinsausflug im nächsten Jahr – Ziel bisher unbekannt, Wünsche und Vorschläge willkommen!



Das Empfangsteam – die Superkräfte hinter der Theke

Besucherinnen und Besucher empfangen, Getränke und Süßes servieren, Buchungen entgegennehmen, Tickets verkaufen, Auskunft geben, aufräumen, reinigen, Apéros vorbereiten, Kontrollgänge machen und so weiter. Das Empfangsteam bekommt das Leben im Stadtmuseum Aarau so nah mit wie niemand sonst. Einige spezielle Momente aus ihrem Alltag teilen die Gastgeberinnen und der Gastgeber des Museums hier.

«Mein Lieblingsort im Museum ist das Museumscafé. Gerne bediene ich unsere grossen und kleinen Gäste und tausche mich persönlich mit ihnen aus. Ich lerne dabei immer wieder Neues. Ans Herz gewachsen sind mir auch unsere Stammkunden, die praktisch jeden Tag bei uns Kaffee trinken und Zeitung lesen.»
(Doris Weber)

«Endlich! Die Frühlingszeit beginnt und die Sonne zeigt sich wieder mehr. Das heisst gleichzeitig: Der FoodTrail kommt wieder so richtig in Fahrt. Dieser ist als Schnitzeljagd aufgebaut, als Spaziergang durch die Stadt Aarau mit verschiedenen Genuss-Stationen.

Auch wir, das Stadtmuseum Aarau, sind als Station dabei. Dadurch lerne ich verschiedene Menschen kennen, was mir sehr viel Freude bereitet.

Ein lustiges Schwätzchen hie und da, feinen Ortsbürgerwein oder einen regionalen Apfelsaft auschenken und den Gästen als Joker beistehen, falls sie mal auf dem Schlauch stehen beim Schnitzeljagd-Rätsel.»
(Janine Folghera)



Im Bild von v.l.n.r.: Cedric Pichler, Janine Folghera, Olivia Gobetti, Doris Weber, Alicia Giachino, Yvonne Leuthardt, Viviane Wagner



«Seit einigen Monaten haben wir ein «Museums-büsi». Sie schleicht manchmal mehrmals am Tag um unser Museum herum und macht es sich vor der Tür unter dem kleinen Vordach gemütlich. Jeden Abend trage ich einen inneren Kampf mit mir selber aus: Ich muss die schlafende, absolut niedlich aussehende Katze wecken, um den Aussenbereich aufzuräumen und das Museum pünktlich zu schliessen. Da fühle ich mich mehr als Bösewicht und nicht als Heldin.»

(Olivia Gobetti)



«Ab und zu gibt es unerwartete Anfragen. So zum Beispiel diese: Ein älterer Herr kommt zu uns an den Empfang: «Grüezi Fräulein, ich komme zu euch ins Museum, um meinen Mittagsschlaf auf ihrem bequemen Sofa abzuhalten.» Dann wollte er den regulären Eintritt bezahlen uns sich auf den Weg ins Trauzimmer machen, wo sich das besagte Stück befindet.»

(Yvonne «Leu» Leuthardt)

«Ein Kindergeburtstag im Museum bringt immer eine besondere Freude in den Alltag. Mit viel Wirbel und Aufregung begibt sich die Geburtstagsgruppe auf eine spannende Schnitzeljagd durch das Museum, bevor sie für Kuchen und Geschenke ins Foyer zurückkehrt. Seit einiger Zeit dekorieren wir den Tisch mit bunten Girlanden, was eine festliche Atmosphäre schafft – und mir selbst bei der Vorbereitung viel Spass macht. Die leuchtenden Augen der Kinder und die Freude der Eltern sind immer ein wunderbarer Moment für mich, denn es ist eine Ehre, dass sie diesen besonderen Tag bei uns feiern.»

(Alicia Giachino)

Sammlung, Restaurierung/ Konservierung, Digitalisierung

Nach langjähriger Arbeit konnte das umfangreiche Projekt zur Erhaltung der historischen Glasplatten 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Als nächstes grosses Projekt beschäftigt sich das Team rund um die Sammlung, Restaurierung/Konservierung und Digitalisierung nun mit den Vorbereitungen zur Ausstellung mit Bildern des Aarauer Fotografen Werner Erne. Leider wird er die Ausstellung selber nicht mehr sehen können. Ende 2024 ist er im Alter von 93 Jahren verstorben.

Abschluss Glasplatten-Projekt

Die Sicherung und Digitalisierung historischer Glasplatten (eine Art analoges Bild) konnte per Ende November abgeschlossen werden. Das Projekt wurde von Memoria v (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz) finanziell unterstützt.

Sieben Bestände Glasdiapositive (total 665) und 202 Glasbilder für eine Laterna Magica, ein Vorgänger des Diaprojektors, wurden konservatorisch bearbeitet, digitalisiert und erschlossen. Zwei Bestände (133 Glasdias) wurden einzeln in der Museumsdatenbank MuseumPlus erfasst und metadatiert. Für die anderen Bestände wurden im MuseumPlus jeweils ein Datensatz erstellt und die Bilder angefügt. Die zwei Bestände, die einzeln erfasst wurden, haben einen direkten Bezug zu Aarau, die anderen sind von den Themen her eher sammlungsfremd. Darum und aus Ressourcen-gründen wurde darauf verzichtet, jede Platte einzeln zu erfassen.

Zusätzlich wurden 185 Glasnegative, die das Stadtmuseum Aarau 2023 aus dem Ortsbürgerarchiv übernommen hat, konservatorisch bearbeitet, digitalisiert und erschlossen.

Die Objekte und Fotografien, die im Rahmen der Partizipationsprojekte «collecting stories» und «we are memory» neu in die Sammlung des Stadtmuseums Aarau aufgenommen wurden, wurden inventarisiert und fotografiert und sind nun auch in der Online-Sammlung (sammlung.stadtmuseum.ch) des Museums sichtbar.

In diesen beiden Projekten wird die Sammlung des Stadtmuseums Aarau von Vertreterinnen und Vertretern der Migrationsgesellschaft resp. Schulklassen erweitert (S. 17/18)

Im Oktober hat das Stadtmuseum Aarau von der Familie Marc und Stephanie Frey eine Schenkung von 16 Ahnenbildern erhalten, die ebenfalls in der Online-Sammlung zu sehen sind.





Sammlung Werner Erne

Ein Grossteil der Negativmaterialien konnte für die Langzeitarchivierung relativ einfach in Hüllen aus speziell dafür geeignetem Papier umgelagert werden. Einzelne Teilbestände – etwa die farbigen Mittelformatpositive – brauchen dagegen zusätzliche Konservierungsmassnahmen.

Die Fotos wurden vom Fotografen in Kunststoffhüllen aufbewahrt. Die Alterung dieser Hüllen führte nun aber zum Problem, dass der Klebstoff an den Rändern auf die Bild- und Trägerschicht der Fotos gelangte. Nach dem Entfernen der Hüllen blieben klebrige Rückstände auf den Fotos zurück, die mit Lösemittel aufwändig entfernt werden mussten. Erst nach der Reinigung konnten die Fotos ebenfalls in Hüllen aus Fotoarchivpapier umgelagert werden.

Zur Erhaltung und Vermittlung des Nachlasses von Werner Erne unterstützt Memoria.v (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz) das Stadtmuseum mit einem namhaften Betrag.

Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt»

In der Ausstellung werden viele Objekte von privaten Leihgeberinnen und Leihgebern gezeigt, die für sie einen Bezug zum Thema Heldin/Held haben. Damit diese Objekte (u.a. Bücher, Figuren, CDs, Fotografien, Bilder, Kleidungsstücke) in der «Heldothek» stabil und sicher positioniert und gezeigt werden können, wurden in der Konservierung individuelle Träger, kleine Podeste, Buchwiegen und Montagen aus Karton hergestellt (mehr dazu auf S. 12).

Inventarisierung Zahlen 2024

Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	2'984
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte*	15'788
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept	37
Bildanfragen/-bestellungen	57

* Es handelt sich nicht um Einzelobjekte, sondern um Datensätze, die jeweils mehrere Objekte enthalten können.

Werner Erne





Text von von Laura Aellig, Kuratorin Fotografie

Am 30. Oktober 2024 ist der Fotograf Werner Erne im Alter von 93 Jahren gestorben. Wenn wir hier auf diesen Seiten über Werner Erne und seinen fotografischen Nachlass schreiben, tun wir es in Erinnerung an ihn als weltoffenen, interessierten, liebenswürdigen und witzigen Menschen, dankbar über die vielen Gespräche die wir mit ihm führen durften und die Kaffees die wir gemeinsam in seiner Stube getrunken haben. Und wir tun dies im Bewusstsein, um die grosse Verantwortung und um die sinnvolle und wichtige Aufgabe, sein fotografisches Erbe zu bewahren und der Nachwelt zugänglich zu machen.

Seit Werner Erne seine analogen Fotografien in einem ersten Schritt 2020 und in einem zweiten Schritt 2022 dem Stadtmuseum Aarau vermacht hat, haben wir die Fotografien sortiert, inventarisiert und für die Langzeitarchivierung umgepackt. Es sind zweihunderttausend Negative, Kontaktabzüge, Dias und Abzüge, die uns Werner Ernes Blick auf die Welt zeigen.

Sie nehmen uns mit zu seinen frühen Anfängen der Fotografie, seinen Reisen durch Nordafrika oder Städtetrips nach London und Berlin; sie machen visuelle Ordnung und Strukturen, geometrische Flächen und Linien im Alltäglichen und der Natur sichtbar; sie ermöglichen Einblicke in die Tätigkeiten wichtiger regionaler Firmen wie Bally, Kern oder Trüb; sie lassen uns Vernissagen, Jazzkonzerte oder Theateraufführungen wiedererleben und sie dokumentieren bis zur Jahrtausendwende vier Jahrzehnte regionale Zeitgeschichte.

Es ist uns eine grosse Ehre aus all diesem Material nun eine Auswahl zu treffen und für den grossen Wechselausstellungssaal in der zweiten Jahreshälfte 2025 eine Ausstellung zu erarbeiten. Sie wird am 15. August eröffnet und trägt vermutlich den Titel «Werner Erne. Die Schönheit im Gewöhnlichen sehen». Wir freuen uns, dass zeitgleich und in Kooperation mit dem «Kulturbuchverlag Herausgeber» eine Monografie mit Werner Ernes Fotografien erscheinen wird. Im Rahmen der Förderung durch Memoria.v (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz) werden zudem rund 600 Fotografien auf der Online-Sammlung des Stadtmuseums Aarau und auf der nationalen Plattform memobase.ch veröffentlicht.

Bilderdienst und Ringier Bildarchiv

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Von Aarau nach Valencia, Liverpool oder an die Grenze zum Kosovo... Wenn man alle 7 Millionen Bilder aus dem Ringier Bildarchiv im Standardformat 10x15 cm ausdrucken und aneinanderlegen würde, gäbe das eine weite Strecke! Das Ringier Bildarchiv wird vom Stadtmuseum Aarau in Kooperation mit dem Staatsarchiv Aargau betreut und präsentiert. Für die Suche und die Erschliessung der Archivbilder sind die Mitarbeitenden des sogenannten Bilderdienstes zuständig. Diese stiessen auch 2024 auf fotografische Juwelen.



Wie in den Vorjahren stellten die Mitarbeitenden des Bilderdienstes auch 2024 verschiedenen Fachpersonen Bilder aus dem Ringier Bildarchiv zur Verfügung. Darunter Historikerinnen und Historikern, Museen, Ausstellungs- und Filmemacherinnen -und machern sowie ehemaligen Ringier-Fotografinnen und -fotografen, Privatpersonen und Medienhäusern, welche die Bilder zur Bebilderung von Artikeln oder zu Recherchezwecken nutzten.

Von den 126 Anfragen (Stand 31.12.2024, 2023 total 179) wurden 36 bis zur Rechnungstellung bearbeitet. 12 Anfragen waren zum Zeitpunkt der Erhebung noch in Bearbeitung. 15 Anfragen wurden gratis abgewickelt, unter anderem für ehemalige Ringier Fotografen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Verschiedene Redaktionen aus dem Medienkonzern Ringier stellten sechs Anfragen. Gründe für abgebrochene Anfragen (57) waren ein Zurückziehen der Anfrage durch die Benutzenden selbst oder weil keine passenden Bilder gefunden werden konnten.

Der Rückgang bei den Anfragen hängt mit der temporären Schliessung des Bilderdienstes im Vorfeld des geplanten Umzugs zusammen.

Blick zurück – Die Bilderserie im SonntagsBlick geht weiter

Seit 2022 präsentiert der SonntagsBlick wöchentlich ein Bild aus dem Ringier Bildarchiv, in der Sonntagsausgabe und auch online. Diese Serie hat auch nach der Neukonzeption des SonntagsBlick auf Anfang 2025 weiterhin ihren Platz im Print gefunden, was für die Qualität der Auswahl spricht.

Die Bildserie wird durch das Team des Archivs ausgewählt und vorbereitet. Dies ist die jeweils aufwändigste Recherche im Bereich Bilderdienst.

Verantwortlich für den Bilderdienst ist Lukas Frey. Dieses Bild ist ihm 2024 besonders geblieben:

«Auch wenn es – insbesondere früher – immer wieder vorkam, ist es doch speziell: rauchende Fussballspieler, so wie diese. Es sind Spieler der österreichischen Fussballnationalmannschaft, die sich vor dem Verena Hof in Baden eine Pause mit Zigi gönnen.»

Das Bild – Die Bilderserie im AAKU

Einmal pro Monat druckt das AAKU, das Aargauer Kulturmagazin, ein Bild aus dem Ringier Bildarchiv. Laura Aellig und Mirjam Brunner wählen das Bild – meist in Anlehnung an aktuelle Ereignisse – aus und schreiben einen kurzen Text dazu. Das AAKU ist auch der Aargauer Zeitung beigelegt.

Bereit für den Umzug ins neue Aussendepot

Zentrales Thema für das Team des Ringier Bildarchivs waren 2024 die Vorbereitungen für den Umzug der Bestände und der Arbeitsplätze in ein neues Aussendepot in Unterentfelden und die Inbetriebnahme desselben. Der Umzug der Bestände musste aus baulichen Gründen auf das Jahr 2025 verschoben werden. Die Arbeitsplätze konnten eingerichtet werden.



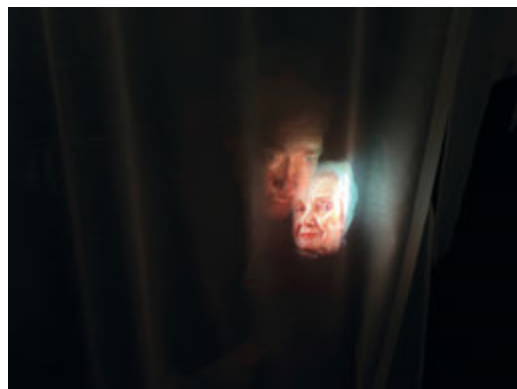
Auf Besuch

el cinecito

Ein Jahr mehr hat der spanische Filmclub «el cinecito» ins Stadtmuseum Aarau eingeladen. Jeweils von Oktober bis März organisiert der Filmclub alle zwei Wochen eine Filmvorstellung auf Spanisch. In der Pause machen Wein und Tapas die Filmabende fürs Publikum noch genussvoller.

Plakat-Ausstellung zum Tag der Kinderrechte

Am 20. November wird weltweit der Tag der Kinderrechte gefeiert. Wie jedes Jahr organisierten die Mitarbeiterinnen der städtischen offenen Angebote «Kind & Jugend» Aktivitäten. Dieses Jahr stand eine Sprechstunde beim Stadtpräsidenten auf dem Programm, eine Verteilaktion von Postkarten in der Stadt und die Plakatgestaltung von Kinderrechten. Diese von Kindern gestalteten Plakaten wurden während zwei Wochen im Treppenhaus des Stadtmuseums Aarau gezeigt. An einem Mittagstisch führte eine Fachperson von den offenen Angeboten durch die kleine Plakatausstellung.



Speaking in Tongues – ein Performance-Projekt

Die Zürcher Performance-Gruppe um Dominique Rust trat an drei Abenden im Stadtmuseum Aarau auf. Das Spezielle: Alle Ausdrucksmittel sind bei den Vorführungen gleichberechtigt. Sprache, Musik, Schrift, Raum, Licht etc. werden ebenbürtig eingesetzt. 2024 widmete sich die Gruppe unter dem Titel «Speaking in Tongues» der menschlichen Stimme und fragte etwa, wie lange man sich an die Stimme eines Menschen erinnern kann.

Rüebli-Märt

Schönes Wetter, gute Stimmung und natürlich Rüebli, Rüebli, Rüebli. Am ersten Mittwoch im November gehört Aarau dem Rüebli-Märt. Auch das Stadtmuseum Aarau wappnete sich mit einer extra Bestellung Kaffee und Rüeblichueche für den Tag und freute sich, den Marktgängerinnen und -gängern einen Platz zum Erholen bieten zu können.

Joëlle am Zukunftstag

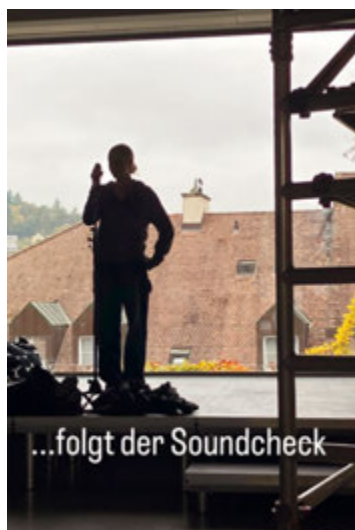
Wie sieht es hinter den Kulissen eines Museums aus? Welche Bilderschätze schlummern im Schauarchiv des Ringier Bildarchivs? Und wie macht man einen Social Media Post? Die 12-jährige Joëlle war am Zukunftstag mit verschiedenen Personen aus dem Museumsteam unterwegs und lernte die verschiedenen Arbeitsbereiche kennen. Am Ende dokumentierte sie ihren Tag mit einem Instagram-Post.

Walk-in-Closet

Unter der Devise «Tauschen statt kaufen» war der Non-Profit-Verein «Walk-in Closet» im Stadtmuseum Aarau und verwandelte das Untergeschoss an einem Samstag Anfang Mai in einen riesigen, begehbaren Kleiderschrank. Das Konzept: Sich von Kleidungsstücken trennen, jemand anderem eine Freude damit machen und sich in neue Teile verlieben.

«endlichkeit aushalten?» – Themenabend mit Filmvorführung

Das Leben geht weiter, bis es irgendwann zu Ende ist. palliative aargau und die Aargauer Landeskirchen starteten 2024 in die zweite Saison der Themenabende, die sich mit dem Sterben und der Endlichkeit auseinandersetzen. An der ersten Veranstaltung waren mit Tana und Ludwig zwei besondere Gäste dabei. Die Besitzerinnen der beiden Sozial- und Therapiehunde demonstrierten, wie sie im Kontext der Palliative Care arbeiten. Dazu gibt es an den Veranstaltungen jeweils Info-Tische, eine Podiumsdiskussion und auch einen Film. Die Reihe läuft 2025 weiter.



kultiWIRen x Stadtmuseum Aarau

Das Projekt kultiWIRen der Stadt Aarau in Kooperation mit Oakj Aarau (Offene Angebote für Kinder und Jugendliche) hat das Ziel, Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren zur Kultur zu bringen. An Workshops lernen sie eine Kulturinstitution kennen und können nachher Sackgeldjobs übernehmen. Das Stadtmuseum Aarau war in der Pilotphase des Projekts dabei – mit einem Workshop und verschiedenen Sackgeldjobs. Auch 2025 werden die Jugendlichen wieder eingesetzt, wenn das Museum zusätzliche Unterstützung braucht.

Aktionstage und Events

143 eigene Veranstaltungen organisierte das Stadtmuseum Aarau 2024 – von Fotografie-Workshops über KI-Referate bis zu öffentlichen Führungen. Viele Veranstaltungen wurden bereits in den vorhergehenden Kapiteln erwähnt, einige weitere Beispiele folgen hier.

Helle Nacht

2. November | Das Programm der Hellen Nacht kombinierte das Stadtmuseum Aarau 2024 mit den Digital Days Aarau. Das Publikum konnte so historische Industrietechniken und aktuelle Technologien unter einem Dach erleben: Unter anderem standen Experimente mit KI, Vermessungen mit historischen Geräten und eine Führung in der KERN-Sammlung auf dem Programm. Eine nächtliche Industrieführung in Zusammenarbeit mit Aarau Info schloss den Tag um 22 Uhr ab. An der Hellen Nacht unter dem Lead des Vereins Industriewelt Aargau machten 40 Aargauer Institutionen und Firmen aus Kultur und Industrie mit.



Karaoke am Maienzug-Vorabend

5. Juli | Maienzug-Vorabend = Karaoke-Singen im Stadtmuseum Aarau. Das Foyer war auch dieses Jahr gefüllt mit singenden und gut gelaunten Menschen. Der Vorabend ist für die Mitarbeitenden des Stadtmuseums Aarau zwar immer ziemlich streng, aber auch besonders schön. Die eine oder der andere war 2024 sogar selber auf der Karaoke-Bühne anzutreffen.



Superhelden-Zinngiessen

24. März und 24. November | An diesen Tagen fand wieder das traditionelle Zinngiessen im Stadtmuseum Aarau statt. Traditionen dürfen sich aber auch verändern. Deshalb gab es zu den altbekannten Sujets neu Superhelden zum Giessen – in Anlehnung an die aktuelle Wechselausstellung.



Grosselterntag

10. März | Der Grosselterntag drehte sich um das gemeinsame Spielen und das Knacken von Rätseln. Grosseltern waren mit ihren Enkelkindern auf Spurensuche durchs Museum und klärten zusammen einen mysteriösen Mordfall auf.



Weihnachtsbar

6.— 22. Dezember | In der Weihnachtszeit wurde aus dem Foyer eine kleine, feine Weihnachtslandschaft mit weichen Sofas, Sesseln und beleuchteten Sternen. Zum Getränkeangebot kamen Glühwein, Punsch und Co. dazu, damit sich die Besucherinnen und Besucher richtig gut aufwärmen konnten.

Medienecho

«Ein wahrer Schatz an Fotografien – die meisten davon aus dem Ringier Bildarchiv – illustriert die verschiedenen Facetten des Themas. Und die <Heldothek> zeigt in einem überdimensionierten Setzkasten private Fanobjekte von Kindern und Erwachsenen. Dies wäre schon reichhaltig genug, um Besuchende eintauchen, sie in Illustrierten, Bildwelten und Fanartikeln schmökern und sie über eigene Vorbilder nachdenken zu lassen. Doch die Ausstellung bietet noch eine weitere Ebene: die künstliche Intelligenz, die das Museum als erstes in der Schweiz als Ausstellungsbegleiterin einsetzt.»

Blick über «geliebt, gelobt, gehypt – eine Ausstellung über Held:innen, Vorbilder und Idole», 27. April 2024

«Ein spannender Blickwinkel zur Frage, wie spiegelt sich die Gesellschaft in unseren Helden und Idolen wider?»

Ausstellungstipp Kulturzeit über «geliebt, gelobt, gehypt – eine Ausstellung über Held:innen, Vorbilder und Idole», 4.12.2024

Die Europäische Museumsakademie würdigt die Arbeit des Stadtmuseums Aarau für den innovativen Umgang mit dem digitalen Wandel und das kreative und vielschichtige Storytelling und nominiert das Stadtmuseum Aarau für zwei Museumspreise.

Landanzeiger zur Nominierung der Europäischen Museumsakademie, 27. Juni 2024

«Comics sind nicht gemacht für grosse Wände. Dennoch gelingt den Kuratoren im kleinen Rahmen ein intimer Blick auf ein bewegtes Lebenswerk.»

Schweiz am Wochenende über Ret@ospektive, 13.04.2024



Aus dem Gästebuch

Liebes Stadtmuseum,

Wir haben sehr viel spass
gehört und haben uns ~~stet~~ sehr
oft verloren. War aber trotzdem
geil! ♡♡

~ kbb Arawan

Freitag, 16. Februar 2024,

auch wenn ich Lieberkhanne, meistens
wegen der spanischsprachigen Filmabende,
finde ich es immer schön, mich hier in
der Eingangshalle aufzuhalten - es gibt
immer etwas zu sehen!

Fremdliche Grüße
Heiri Nussbaum,
Aarau

Liebes Stadtmuseum Mai 2024

Es ist sehr schön, dass diese
Anstaltung zu Keto Floor
hier ihren Platz haben durfte.
Die Anstaltung ist besonders
schön inszeniert!
Vielleicht gibt es auch in
Zukunft wieder einmal die
Gelegenheit, die Arbeiten von Keto
zu sehen.

Herzlichen Dank für alles!

Jabriela Jacqueline Roli

أنا من مدينة سوريا
لقد رأيت المتحف جيد جداً
وكانت المرشدة بجمال بزوني وودودة للغاية
لقد شرفت لنا كل شيئاً بشكل رائع
اشكركم بزياد الشكر على العمل الاكثريه رائع

02.06.2024
Monzer Hendawi
Aarau

G.L. Ich bin Raafat aus Mosbach Deutschland
أشكركم جداً على هذا العرض الرائع
مع تحياتي لشركائكم من القرينين
بشكرنا للمساعدة بجمال بوزوني Bechab. وجميع المتحورين
G.L. Raafat

ESMacht
ser Schpas
,,

Sophie

Zahlen

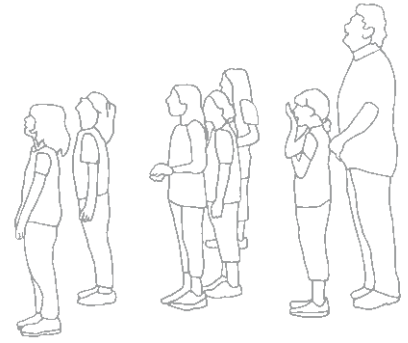
Führungen und Workshops für Schulklassen

(inkl. digital geführter Ausstellungsbesuche)

208

2023:

146



Besucherinnen und Besucher

25'672

2023:

27'428



Trauungen

33

2023:

39



Tassen Kaffees

2'864

2023:

2'841



Veranstaltungen

143

2023:

108

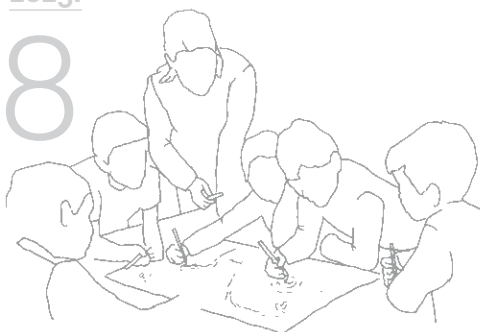


Workshops, Führungen Erwachsene

282

2023:

278



Vermietung

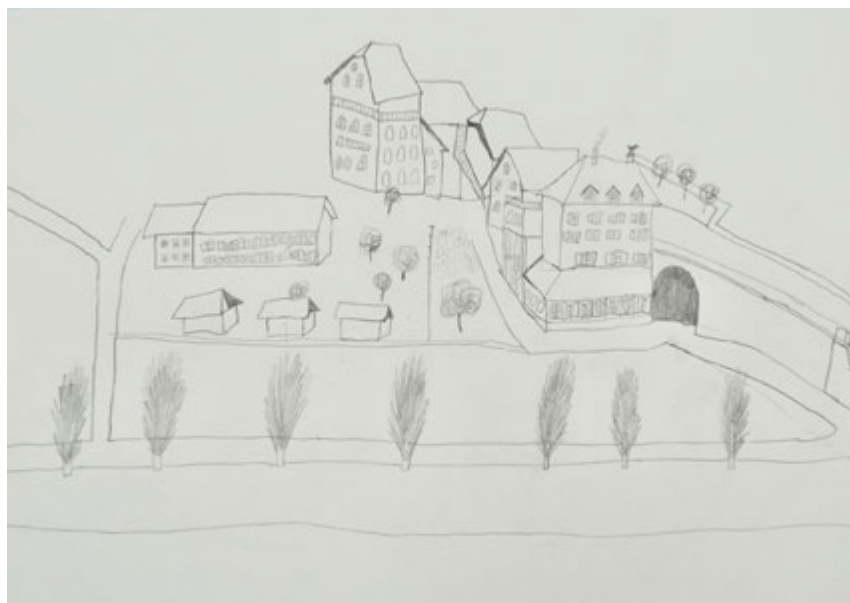
71

2023:

33

Kinder zeichnen im Stadtmuseum Aarau

In der ersten Woche der Sommerferien besuchten Kinder des Ferienkurses «Zeichensafari» das Stadtmuseum Aarau. An einem Nachmittag multiplizierten sie das Stadtmodell, also die Stadt Aarau im Kleinen, mit vielen Bleistiftstrichen um das Vielfache – inklusive neuen, interessanten Perspektiven.



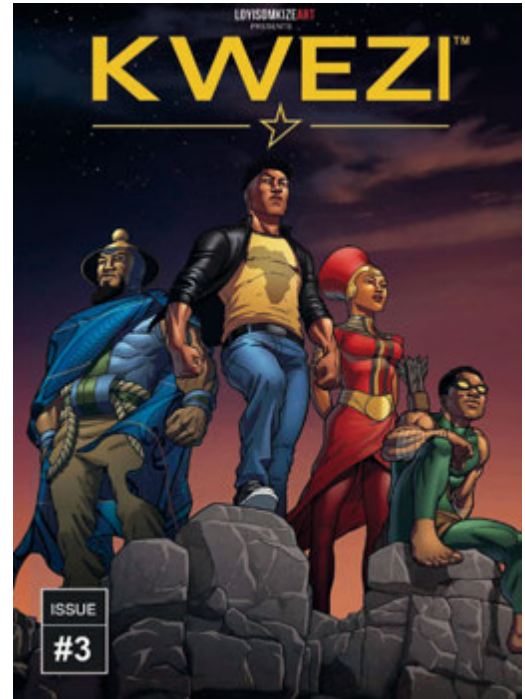
Ausblick



Ab Ende Januar in der Dauerausstellung «100xAarau»

we are memory

Welche Objekte gehören für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Schachen Aarau in die Sammlung des Stadtmuseums Aarau? Zwei Klassen haben Brainstormings über ihre Lieblingsorte in Aarau gemacht, überlegt, welches Objekt stellvertretend für ihren Ort ausgestellt werden könnte und Geschichten recherchiert.



ab 8. Mai 2025

Kaboom! Afrikanische Comics im Fokus

Die Foyer-Ausstellung «Kaboom!» bietet einen Querschnitt durch die faszinierende Vielfalt der Comic-Kultur Afrikas. Sie präsentiert spannende, humorvolle und bemerkenswerte Werke und gewährt einen Einblick in die Welt der afrikanischen (Super-)Heldinnen und Helden. Konzipiert wurde sie vom Dokumentations- und Kompetenzzentrum «Basler Afrika Bibliographien», das hiermit einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung afrikanischer Comic-Kultur leistet.





12. bis 22. Juni 2025

cirqu' 20 Jahre - das Festival für aktuelle Zirkuskunst in Aarau

Alle zwei Jahre im Juni passiert 10 Tage lang Aussergewöhnliches in Aarau. Überall in der Stadt, in der Alten Reithalle, in den Theatern und auch wieder im, am und um das Stadtmuseum Aarau herum. Seid gespannt, welche Attraktionen das cirqu' 2025 nach Aarau holt.

bis 6. Juli 2025 verlängert

geliebt, gelobt, gehypt – eine Ausstellung über Held:innen, Vorbilder und Idole

Dank grossem Interesse bleibt die Wechselausstellung noch bis zu den Sommerferien im Stadtmuseum. Die hauseigene Künstliche Intelligenz führt durch die vielseitige Ausstellung und lädt zum aktiven Mitmachen ein. Am Ende der Reise durch die Ausstellung wird man selbst zum Superhelden, inklusive Mission und Sidekick!

15. August bis 12. Oktober 2025

Werner Erne – die Schönheit im Gewöhnlichen sehen

Ab 1960 führte Werner Erne in Aarau ein Atelier für Werbe-, Industrie- und Architekturfotografie und verwandelte Alltagsgegenstände zu exakt komponierten Bildern. Das Stadtmuseum Aarau zeigt den aussergewöhnlichen Blickwinkel des 2024 verstorbenen Fotografen.





Dank

Grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

des Stadtmuseums Aarau
der Stadt Aarau und
des Staatsarchivs Aargau
der Freiwilligengruppe Kern
unserer Projektpartnerinnen
und -partner
unserer Dienstleisterinnen
und -leister

Überdies danken wir

allen Donatorinnen und
Donatoren
unseren Zivis
Schülerinnen und Schülern
und den Lehrpersonen der
KSAB
Schülerinnen und Schülern
und den Lehrpersonen der
Schule Erzbachtal und der
Neuen Kanti

Dazu verdanken wir die grosszügige Unterstützung durch Partnerinnen und Förderer:

Alain LAIN Schibli
Asuera Stiftung
Bibliothek und Archiv Aargau
Bundesamt für Kultur BAK
Corymbo Stiftung
DigiCulture, Fachstelle
Kulturvermittlung, Departement
Bildung, Kultur und Sport, Kanton
Eidgenössische Migrationskommission
EKM
Eniwa
Ernst Göhner Stiftung
Fachhochschule Nordwestschweiz
Freunde Stadtmuseum Aarau
Gebert Rütli Stiftung
Hans und Lina Blattner
Stiftung
Industriewelt Aargau
Jubiläumstiftung der Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft
Kanton Aargau
Keystone SDA
Kultur macht Schule
Landis & Gyr Stiftung
Lebensraum Aargau
Les Graphistes
Memoriav
Pro Helvetia
SKKG – Stiftung für Kunst,
Kultur und Geschichte
Swisslos Kanton Aargau
Zoë Hausmann

Bildnachweise

Seite 3

Museumsleiter Marc Griesshammer am Museumsfest. Foto: Peter Koehl

Seiten 4 und 5

Blick in die erste KI-begleitete Ausstellung der Schweiz. Foto: Patrick Besch

Seite 6

Bilder aus dem Ringier Bildarchiv bilden die Basis für die Wechselausstellung «geliebt, gelobt, gehypt». Foto: Patrick Besch

Seite 7 v.o.n.u.

Posterwand mit verschiedenen Heldinnen und Helden. Fotos: Patrick Besch

Walter Clénins entwirft sein Wandbild «Libertas: Der Bundesschwur auf dem Rütli» im Ausstellungssaal des Bundesbriefarchivs (heute Bundesbriefmuseum) in Schwyz, undatiert. Foto: Hermann Schmidli © StAAG / Ringier Bildarchiv

Seite 8 v.o.n.u.

Am Leuchtpult lassen sich Diabögen erforschen. Foto: Patrick Besch

Teil der Ausstellung ist ein «Dorfplatz», der das Publikum dazu einlädt, über Heldenbilder in der Ausstellung nachzudenken. Foto: Patrick Besch

Am Ender der «geliebt, gelobt, gehypt»-Ausstellung wartet ein Fan-Shop. Foto: Patrick Besch

Seite 9 v.o.n.u.

Verschiedene Schulklassen besuchen die Ausstellung «geliebt, gelobt, gehypt». Fotos: Patrick Besch

Impressionen von der Vernissage zu «geliebt, gelobt, gehypt». Fotos: Peter Koehl

Seite 10 v.o.n.u.

Im Stadtmuseum den Umgang mit KI lernen. Foto: Patrick Besch

Eine Kinderspur – die Supertiger-Spur – führt die Jüngsten mit digitalen und analogen Aktivitäten durch «geliebt, gelobt, gehypt». Fotos: Peter Koehl

Seite 11 v.o.n.u.

Am DigiSpace experimentieren Kinder von 8 bis 12 Jahren mit verschiedenen Technologien. Foto: Stadtmuseum Aarau

Die interkulturellen Guides führen in verschiedenen Sprachen durch «geliebt, gelobt, gehypt». Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 12

Die Heldothek, ein überdimensionaler Setzkasten, mit Leihgaben von über 100 Personen, bildet das Herzstück von «geliebt, gelobt, gehypt». Fotos: Stadtmuseum Aarau

Besucherinnen und Besucher schauen sich die Heldothek an. Bild: Patrick Besch

Seite 13 v.o.n.u.

Am Lego-Tisch werden zahlreiche Objekte für die Ausstellung zusammengesetzt. Foto: Stadtmuseum Aarau

Ein Streichquartett von argovia philharmonic spielt mitten in der Ausstellung. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 14

In der Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit» spielt sich das Publikum durch einen Escape Room. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 15

Werke der Abschlussklassen der Alten und Neuen Kanti, Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten, ausgestellt im Stadtmuseum. Fotos: Angelina Venzin und Alissia Di Antonio

Seite 16

Neue Objekte für die Sammlung dank dem Projekt «we are memory». Fotos: Stadtmuseum Aarau

Seite 17 v.o.n.u.

Einblick in die Dauerausstellung «100xAarau». Foto: Patrick Besch

Interaktives Storytelling. Foto: Patrick Besch

Seite 18

Neue Objekte und Geschichten für die Sammlung dank «collecting stories». Fotos: Stadtmuseum Aarau

Seite 19

Social Media Posts bewerben das «collecting stories»-Projekt.

Seite 20

Die Schulklasse richtet den Ausstellungsbereich zu «we are memory» ein. Foto: Marco Zanoni

Seite 21 v.o.l.n.u.

Schülerinnen präsentieren an der Vernissage, warum die Chilbi im Schachen Teil der «we are memory»-Ausstellung ist. Foto: Stadtmuseum Aarau

Schülerinnen und Schüler im Austausch mit Annette Rutsch, Verantwortliche Vermittlung. Foto: Marco Zanoni

Eine Schulklasse recherchiert zu Orten und Objekten in Aarau. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 22/23

KI-generierte Bilder aus den Prompt-Battles Kids und Erwachsene

Seite 24

Im DigiSpace Experimentierlabor werden mit dem 3D-Drucker verschiedenste Formen aus Schokolade gedruckt und mit KI experimentiert. Fotos: Patrick Besch

Seite 25 v.o.n.u.

Experimentieren mit dem Schoggi-3D-Druck. Foto: Patrick Besch

Vortrag zur KI im Alltag. Foto: Patrick Besch

Influencerin Mara alias Mrsfluffe in «geliebt, gelobt, gehypt». Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 26 v.o.n.u.

Henri Guisan schwört bei einer Ansprache die Anwesenden auf seinen Kurs ein, Februar 1945. Foto: unbekannt © StAAG/RBA

Alice Cooper verschlingt das Mikrofon beim Konzertauftritt in Roanoke Virginia/USA, April 1973. Foto: unbekannt © StAAG/RBA

Jacques Christian mit France Anglade vor dem Hotel Intercontinental in Genf, März 1965. Foto: unbekannt © StAAG/RBA

Seite 27 v.o.n.u.

Nella Martinetti steigt – am 50. Geburtstag von Jörg Schneider – aus einer Schachtel, Zürich 1985. Foto: Hans Friedli © StAAG/RBA

Muhammad Ali steigt – auf dem Höhepunkt seiner Karriere – nach dem Sparring aus dem Ring, Houston Januar 1967. Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA

Max Frisch mit Jakob Hunziker, Frau Giger und Hans Aregger (v.l.) vor dem Modell «Die neue Stadt», Zürich 1955. Foto: Milou Steiner © StAAG/RBA

Laura Aellig, Kuratorin der Bilderschau, an der Vernissage. Foto: Stadtmuseum Aarau

Cedric Burri, Mitarbeiter des Ringier Bildarchiv, im Gespräch mit People-Journalist André Häfliger an der Vernissage der Bilderschau. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 28

Ansichten des Taj Mahals. Quelle: Fotografien aus dem Bestand Allgemeines Archiv Länder, StAAG/RBA

Seite 29 v.o.l.n.u.r.

Einblicke in den Workshop mit dem Verein Prozessor. Fotos: Stadtmuseum Aarau

Bilder aus dem digitalen Adventskalender.

Im Familienfotostudio entstehen weihnachtliche Fotos. Fotos: Donovan Wyrsch

Seite 30

Ein Kind zeichnet seinen Superhelden. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 31

Im Ferienprogramm erstellen Kinder mit Skizzen und im digitalen Designprogramm ihre eigenen Schmuckstücke. Fotos: Stadtmuseum Aarau

Seite 32

Eindrücke vom Kita-Jubiläum und den Aargauer Familientagen. Fotos: Stadtmuseum Aarau

Seite 33 v.l.n.r.

Ausschnitt aus dem Comic «Meyer & Meyer». Verlag: edition moderne

Ausstellungsaufbau mit Werken des Comiczeichners Reto Gloor. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 34 v.o.n.u.

Bilder aus dem «tschutti heftli»

Besuchende am Paargeschichten-Event zu den Aktionstagen für psychische Gesundheit. Foto: Stadtmuseum Aarau

Auspacken der italienischen Spieler. Foto: Stadtmuseum Aarau

Vorbereitung der «tschutti heftli»-Ausstellung. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 35 v.o.n.u.

Teil der Ausstellung «100 Jahre Brügglifeld» mit originalen Exponaten. Foto: Stadtmuseum Aarau

Fans des FC Aarau beim Spiel FC Aarau – FC Lausanne-Sport (3:0), 1993. Foto: Bruno Voser © StAAG/RBA

Das Fussballstadion Brügglifeld steht im Quartier neben Einfamilienhäusern. Foto: zvg © FCA-Archiv

Das Brügglifeld-Stadion in Aarau: Überdachte Tribüne, 1977. Foto: Walter Keller © StAAG/RBA

Seite 36

Mitglieder des Vereins Freunde Stadtmuseum beim gemeinsamen Apéro. Foto: Freunde Stadtmuseum Aarau

Seite 37 v.o.n.u.

Werbeposter der Schuhfabrik Bally. Foto: Freunde Stadtmuseum Aarau

Führung durch die Bally-Sammlung. Foto: Foto Stadtmuseum Aarau

Webmaschine im Bally-Park. Foto: Freunde Stadtmuseum Aarau

Ausstellung von Schuhen der Schuhfabrik Bally. Foto: Freunde Stadtmuseum Aarau

Seiten 38 und 39

Das Empfangsteam des Stadtmuseums. Foto: Stadtmuseum Aarau

Büsi vor dem Stadtmuseum. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seiten 40 und 41

Glasdiapositive © Stadtmuseum Aarau

Seite 42/43

Sammlung Werner Erne © Werner Erne

Seite 44

Zeitungsauschnitt aus dem SonntagsBlick

Seite 45

Die österreichische Fussballnationalmannschaft in Baden im Vorfeld der Fussball Weltmeisterschaft in der Schweiz, 9. Juni 1954. Max Pichler © StAAG/RBA

Seite 46 v.o.n.u.

Performance-Projekt «Speaking in Tongues» auf Besuch im Stadtmuseum. Fotos: zvg

Von Kindern gestaltete Plakate. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 47

Joëlle stöbert am Zukunftstag im Schauarchiv des Ringier Bildarchivs. Foto: Stadtmuseum Aarau

Jugendliche lernen im Projekt «kultiWIRen» den Alltag im Stadtmuseum kennen. Fotos: Stadtmuseum Aarau

Seite 48 v.l.n.r.

Führung zur Aarauer Traditionsfirma KERN an der Hellen Nacht. Fotos: Patrick Besch

Volles Foyer am Maienzug-Vorabend. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 49 v.o.n.u.

Das Krimihörspiel «Mord im Museum» führt die Besucherinnen und Besucher durchs Museum. Foto: Patrick Besch

Samichläuse und Superheros aus Zinn. Foto: Stadtmuseum Aarau

Weihnachtlich dekoriertes Foyer. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 50

Laura Aellig, Kuratorin Fotografie, im Interview mit Kanal K. Foto: Stadtmuseum Aarau

Seite 51

Auszüge aus dem Gästebuch. Fotos: Stadtmuseum Aarau

Seite 53

Kinder zeichnen im Stadtmuseum. Fotos: Annette Bürgi

Seite 54 v.l.n.r.

Übergabe eines Objekts (Inline Skates aus dem Rolling Rock) im Rahmen des Projekts «we are memory». Foto: Stadtmuseum Aarau

Zeichnungen Powerman © Brian Bolland oder Dave Gibbons. Albion British Comics Database

Seite 55 v.o.n.u.

Plakatsujet cirqu' fotografiert vom Stadtmuseum-Dach © Samuel Buton | cirqu'Aarau 2025

Zwei Matrosen auf der Piazzale Michelangelo, Florenz © Werner Erne

Seite 56

Silent Disco auf dem Schlossplatz. Foto: Peter Koehl

Seite 60

Blick auf das Stadtmuseum Aarau vom Schlossplatz aus. Foto: Peter Koehl



Schlossplatz 23 | 5000 Aarau

Tel. 062 836 05 17 | museum@aarau.ch
www.stadtmuseum.ch

Di – Fr 11 – 18 Uhr | Sa 10 – 17 Uhr | So 11 – 18 Uhr